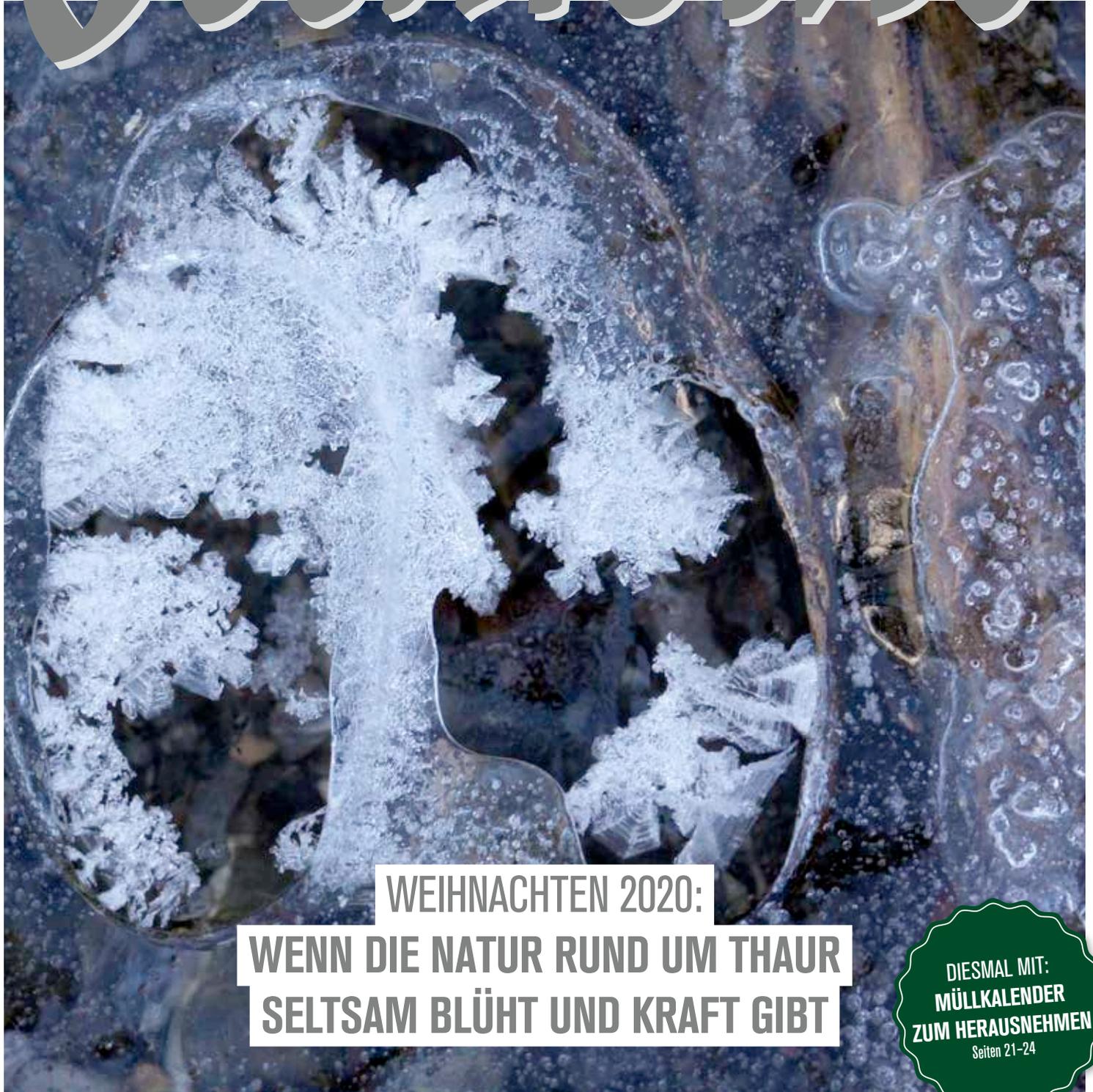


Jochwind



**WEIHNACHTEN 2020:
WENN DIE NATUR RUND UM THAUR
SELTSAM BLÜHT UND KRAFT GIBT**

**DIESMAL MIT:
MÜLLKALENDER
ZUM HERAUSNEHMEN**
Seiten 21-24



LIEBE THAURERINNEN & THAURER!

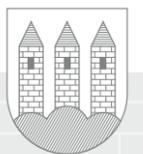
Die Herbergssuche ist Teil der Weihnachtsgeschichte. Umso mehr freut es mich, dass wir im November die Wohnungen in der Vigilgasse übergeben haben. Ganz kleine ThaurerInnen bis zu hoch geschätzte ältere BürgerInnen haben dort Herberge in wunderschöner Qualität und zu besonders günstigen Konditionen gefunden. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Weihnachten ist auch das Fest des Dankens. Mir als Bürgermeister bedeutet es viel, mit so engagierten Männern und Frauen im Amt und in den (Kinderbetreuungs)einrichtungen der Gemeinde arbeiten zu dürfen. Ein besonderer Gruß gilt Ulli Lechner, die fast 50 Jahre lang unsere Bücherei aufgebaut und geleitet hat. Danke für alles, was ihr im Lauf des Jahres für den Ort tut. Mit großer Dankbarkeit denke ich auch an alle Frauen und Männer im Gemeinderat.

Vor allem danke ich allen Thaurerinnen und Thaurern in diesem außergewöhnlichen Jahr. Es war für uns alle ein Jahr, das wir nie vergessen werden und das wir uns so auch nie gewünscht haben. Doch ich bin immer noch felsenfest davon überzeugt, dass wir es gemeinsam schaffen können. Dafür und jetzt für die Weihnachtstage wünsche ich besinnliche und doch auch fröhliche Zeiten. Seien wir froh um dieses Dorf und seine Menschen.

Walser

BÜRGERMEISTER CHRISTOPH WALSER



35 Jahre **MALEREI**

PLANK

THAUR

ANSTRICH • FASSADEN • TAPETEN TEL./FAX: 05223 / 492755

MALERMEISTER RUDOLF PLANK • 6065 THAUR • BACHG 6



Ihr zuverlässiger Partner, auch wenn nur kleine Schäden zu beheben sind.

Wir bürgen für Qualität!

INHALT

4-5 POLITIK AKTUELL

Wohnen in der Vigilgasse

7-11 THAUR AKTUELL

Servicezentrum Gemeindeamt, Glungezer, Kinder und Jugend

12-13 STANDPUNKTE

Politische Fraktionen im Diskurs

14-15 IM PORTRÄT

Ulli Lechner – ein Leben in der Bücherwelt

16-17 AUS DEM DORFLEBEN

Pensionisten, Kinderskitage, Salinen Kameradschaft, Pensioner

18-19 UND 26 KULTUR

Verein Chronos aktiv

21-24 MÜLLKALENDER

28-29 WEIHNACHTEN 2020

Neue Heimat für Dorfkrippe, Weihnachtsliederblasen, Bethlehemlicht

30-33 LANDWIRTSCHAFT

Wahlen in bäuerlichen Gremien, Metzgerei Barthof

34-35 WIRTSCHAFT

Neuer Pächter für Romediwirt

36-43 PFARRE THAUR

Reiches Pfarrleben in Thaur



Ganz ohne BewohnerInnen übergab Walter Soier (Bildmitte) den Schlüssel an BM Christoph Walser (l.) und VBM Martin Plank.

„SCHÖNER ALS JE VORGESTELLT“

 BIRGITT DREWES

Weihnachten im neuen Zuhause. Diesen Traum konnten sich 40 Thaurerinnen und Thaurer in der Vigilgasse realisieren. Einer der drei Blöcke gehört den SeniorInnen.

Es war ein frostiger Novembertag, aber das Zittern einer kleinen Gruppe von Menschen kam nicht allein von der Kälte. Vielmehr lag Aufregung in der Luft. „Es ist viel schöner, als ich es mir je vorgestellt hatte“, strahlt Adelheid Lechner. Sie rollte geschwind durch ihre Wohnung im ersten Stock des Betreuten Wohnens und zeigte den Besuchern, BM Christoph Walser und VBM Martin Plank, jeden Winkel. Den traumhaften Blick von seinem Balkon im zweiten Stock teilte Josef Hitzl mit den hohen Besuchern, bevor er stolz jedes Detail der neuen Küche vorführte.

Sie sind angekommen, gut einen Monat vor dem Weihnachtsfest, und haben schon erste Kontakte geknüpft. So etwa gibt eine Mieterin im Betreuten Wohnen ihren Parkplatz an eine junge Mutter im



Eine Stunde nach der Schlüsselübergabe fahren die ersten Siedlungsautos vor.



VBM Martin Plank mit zwei der Mieterinnen: Maria Gruber (l.) hat ihren Garagenplatz Renate Kirchner überlassen.



Die neuen MieterInnen im Betreuten Wohnen (v. l.): Waltraud Jordan und Sohn Alexander Jordan, Christian und Edith Klammsteiner, Maria Gruber, Adelheid Lechner, Josef Hitzl mit Gemeindeamtsleiter Wolfgang Winkler (4. v. r.).

unteren Wohnblock. „Wir wollen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht abschieben“, betonte der Bürgermeister. Die sozialen Kontakte aller seien wesentlich. So dankte er bei der Schlüsselübergabe vor allem seinem Stellvertreter und Romed Giner, dem Obmann des Sozialvereins. Sie haben sich besonders um das Betreute Wohnen gekümmert. Erbaut wurde das Projekt von der Wohnungseigentum (WE). Vorgabe für den Bauträger sollte sein, leistbare Mietwohnungen für junge Thaurer Familien zu errichten. „Ein solches Projekt in so einmaliger Lage bauen zu dürfen, ist ein Glücksfall und der Wohnbau in der Vigilgasse ist unser schönster“, gesteht Walter Soier. Der Geschäftsführer der WE dankte auch den Familien Unsinn und

Einkemmer fürs Überlassen des Grundes. Die Planung des Innsbrucker Architekturbüros Scharmer-Wurnig umfasst oberirdisch drei Baukörper, die sich gut in die vorhandene Umgebung einfügen. Eine Tiefgarage bietet Platz für 37 Pkw. Die Baukosten beliefen sich auf 5,4 Mio. Euro, davon leistete die Tiroler Wohnbauförderung ein Darlehen von 2,2 Mio. Euro. Damit liegen die Wohnungsmieten zirka ein Drittel unter jenen am freien Wohnungsmarkt. „Wir haben den Bedarf an Mietwohnungen gut abgedeckt, die nächsten Projekte werden Eigentumswohnungen bieten“, versprechen Bürgermeister und Vizebürgermeister. Eines ist beiden wichtig: Auch die Eigentumsprojekte müssen leistbar werden. ●

WOHNEN IN DER VIGILGASSE

Im November wurden die Wohnungen in der Vigilgasse übergeben.

- **32 Mietwohnungen** plus zehn Wohnungen für Betreutes Wohnen.
- **40 Menschen** leben in den Mietwohnungen, davon neun Kinder.
- **Im Betreuten Wohnen** sind derzeit neun der zehn Wohnungen belegt.
- **Baubeginn:** April 2019, Schlüsselübergabe: November 2020.
- **Baukosten:** 5,4 Millionen Euro, davon 2,2 Mio. Wohnbauförderung des Landes Tirol.
- **Bruttomiete** für die Mietwohnungen: 8,80 Euro, für das Betreute Wohnen: 11,20 Euro.

ERFOLGSGESCHICHTE VON 20 GEMEINDEN

BIRGITT DREWES
GLUNGEZERBAHN

Die dritte Bauphase wird im Dezember abgeschlossen. Der Glungezer wächst und bietet Erholung, auch in diesem Winter. Saisonstart: 24. Dezember.



Der Zirbensee im Frühling, Sommer und Herbst ist die neue Attraktion am Glungezer.

Die Glungezerbahn ist bis auf den Winter 2017/18 immer positiv gefahren, aber es gab keine Finanzkraft, um sie weiterzuentwickeln“, räumt Walter Höllwarth mit einem Vorurteil auf. Der Geschäftsführer der Bahn hat diese Kraft aus der Region geholt, unterstützt von vielen Paten. Jetzt sind die drei von Beginn an geplanten Bauphasen abgeschlossen. Am 17. Dezember soll die Abnahme der letzten Bauphase geschehen, ab 24. Dezember

heißt es für alle ThaurerInnen: „Ski heil!“ Am Wochenende und in den Ferien fahren die Lifte bereits ab 8 Uhr, unter der Woche ab 8.30 Uhr.

Gemeinsamer Kraftakt

Der Glungezer war in den letzten vier Jahren das Gespräch der ganzen Region. Der damalige Tulfener Bürgermeister Josef Gatt und Tvb-Obmann Werner Nuding kämpf-

GLUNGEZERBAHN

Geschichte:

- 1967/68: Eröffnung der Glungezerbahn, erbaut von Heinrich Klier (heute Stubaier Gletscherbahnen);
- 1980: Übernahme der Glungezerbahn durch Eduard Fröschl, geplante Schließung 2010;
- 2010: Übernahme durch die Gemeinde Tulfes und GGAG Tulfes sowie TVB Hall-Wattens;
- 2016: 20 Gemeinden entscheiden sich, die Bahn mitzufinanzieren, darunter auch Thaur.

Beitrag der Gemeinden:

3,7 Millionen

Drei Bauphasen zur Sanierung der Bahn:

- 2018 Umsetzung der Bauphase 1: 10er-Gondelbahn von Tulfes auf Halsmarter, 6,4 Millionen Euro
- 2019 Umsetzung der Bauphase 2: Beschneiungsanlage mit Speicherteich, 4,6 Mio.
- 2020 Umsetzung der Bauphase 3: Kombibahn Halsmarter-Tulfen, 9 Mio.

Start Wintersaison 2020/2021:

24. Dezember, 8 Uhr (geplant).

ten um den Erhalt der Bahn. Von der Firma Fröschl wurden die alten Anlagen der Bahn übernommen und so geführt, dass sie kleine Gewinne abwarf. Dabei überlegten Gemeinde Tulfes und der Tourismusverband, wie der Betrieb wieder mit zeitgemäßen Aufstiegshilfen zu schaffen sei. Sie planten und rechneten, jedoch sahen sie sich außerstande eine derartige Finanzierung auf die Füße zu stellen. Zudem war der Winter 2016/17 sehr schnee-



Der Blick auf die Mittelstation auf der Halsmarter.

arm, man konnte den Winterbetrieb erst am 18. Jänner 2017 starten.

So wurden die umliegenden BürgermeisterInnen vom jetzigen Tulfener Bürgermeister Martin Wegscheider eingeladen, um ihnen das Sanierungsprojekt vorzustellen und um Unterstützung zu bitten. 19 Gemeinden schlossen sich mit Tulfes und dem Tvb zum Kraftakt zusammen. Drei Baustufen wurden vorgesehen (siehe auch Factbox links), die Finanzleistung der Gemeinden sollte 3,7 Millionen betragen. Nach der Gondelbahn von der Talstation 2018 und der Beschneiungsanlage und dem Speichersee im folgenden Jahr konnte heuer im Juli mit der dritten Bauphase begonnen werden. Der ursprünglich

geplante Sessellift von der Halsmarter nach Tulfen wurde zur Kombibahn, einer Mischung aus sechs Sesseln und einer 10er-Gondel. „Dadurch können wir viel flexibler befördern“, erklärt Höllwarth. Zwei Kilometer ist die Bahn lang, 493 Höhenmeter sind zu überwinden, zwölf Stützen führen die Bahn, die Fahrzeit beträgt knapp acht Minuten. 26 Sechsessel und 13 Gondeln für je zehn Personen können derzeit 1100 Menschen pro Stunde nach Tulfen bringen. „Wir dürfen laut Zuteilung des Landes 5000 Menschen befördern“, informiert Höllwarth. Sein Wunsch geht auf alle Fälle dahin, dass es mehr werden.



Eine der Gondeln trägt den Namen „Thaur“.

Engagierte Mitarbeiter

„Wir richten unseren Blick nicht Richtung Mitbewerber, sondern auf unsere Gäste“, betont der Geschäftsführer, der 2017 den Betrieb übernahm. Einen Betrieb, der deshalb so gut funktioniert, weil sein Betriebsleiter Gilbert Bachmann und das Stammteam von zwölf Mitarbeitern so engagiert seien. So war die kurze Bauzeit für die neue Bahn nur deshalb nötig, weil die Mitarbeiter selbst auch bei allen Erdarbeiten dabei waren. Im Winter sind es



„Es gibt noch viele Pläne für die Zukunft.“

Walter Höllwarth, Geschäftsführer Glungezerbahn

dann um die 20 MitarbeiterInnen, die sich auf alle Thaurer SportlerInnen und Sportler freuen.

Auch die TourengerInnen, wie Walter Höllwarth betont. „Jetzt gibt es drei Strecken“, lautet die gute Nachricht: leicht, mittel und anspruchsvoll. „Wenn die Tourenger die Regeln einhalten, dann gibt es ein gutes Miteinander“, macht Höllwarth klar. Vor allem denke er an seine Mitarbeiter, die während der Nacht die Piste präparieren und dafür Seile spannen müssen, die für Tourenger fatal sein können. Einen Traum will Höllwarth auf alle Fälle noch realisieren: die neue Talabfahrt. „Dafür kämpfe ich, die aktuelle ist nicht mehr zeitgemäß“, schmunzelt er.

Pläne für den Sommer

Der neue Zirbensee, also der Speichersee, der Kugelwald und der Naherholungsraum Glungezer haben auch im Sommer einiges zu bieten. Geht es nach den Plänen von Höllwarth, soll das Potenzial aber noch deutlicher gefördert werden. „Wenn es im Tal immer heißer und unerträglicher wird, kann der Tulfener Berg Menschen aller Generationen mit der neuen Bahn vieles bieten.“ Der Zirbenweg ist ohnedies schon bekannt und beliebt. Neu ist der Rundwanderweg von der Halsmarter zur Stiftsalm. „Auch für Kinder zwischen zwölf und 14 Jahren wollen wir noch etwas Attraktives schaffen“, verspricht Höllwarth. Die Ideen gehen ihm kaum aus, denn die Strecke von seiner Zillertaler Heimat bis nach Tulfes ist seine Denkzeit, da fällt ihm vieles ein und am Ende ist ihm wichtig: „Immer positiv denken.“



Andi Fehr (links) und Hans trafen sich im Wald mit derselben Idee.

FLEISSIGE WALDGEISTER

JOHANNA FEHR ANDREAS FEHR

Das Leben schreibt die besten Geschichten, sagt man. An einem wunderschönen Novembertag hat sich eine davon im Thaurer Wald zugetragen.

Es waren einmal zwei Männer, die viel Zeit in den Bergen verbrachten. Beide hatten bei ihren Wanderungen stets ein wachsames Auge auf das kostbare Gut Wald und scheuten nicht davor zurück, Missstände zum Wohle der Allgemeinheit zu beheben.

Einer der Zwei, mit Namen Andi, kam eines Tages vom Ochsner her in Richtung Koanzwandsteigl. Mit sich führte er eine Zimmerersäge, um einen im Weg

liegenden Baum zu beseitigen. Zwei von drei großen Ästen waren abgesägt, da wünschte er sich – ohne viel Hoffnung – einen Helfer zur Seite. Unerwarteterweise ging der Wunsch in Erfüllung, denn der zweite der Männer, sein Name war Hans, kam über Kreszenzi herbei. „Ja Hans, du kimmsch ja genau richtig!“, rief Andi ihm zu und konnte sein Glück bei dem Anblick kaum fassen. „Sag amal, was tuasch denn du da?“, fragte Hans ganz verdutzt, hatte

er doch die gleiche Idee. Mit der Motorsäge im Gepäck machte er sich auf den Weg, um genau denselben im Weg liegenden Baum zu beseitigen. Und weil mehr Händ' der Arbeit ein End' machen, halfen die zwei Männer zusammen und sorgten dafür, dass das Koanzwandsteigl wieder ohne Hindernisse passierbar ist. Und wenn sie nicht gestorben sind, wandern sie hoffentlich noch lange im Wald umher und sorgen für Recht und Ordnung.

THAUR STELLT BUCHHALTUNG UM

GABRIEL THALER

Mit dem Jahr 2020 kam es zur Umstellung von der Kameralistik auf das Integrierte Voranschlags- und Rechnungsabschlusssystem, das eng an die doppelte Buchhaltung angelehnt ist. Es gibt nun drei Haushalte, nämlich den Finanzierungs-, Ergebnis- und Vermögenshaushalt, anstatt der bisher gewohnten Haushalte (ordentlich und außerordentlich). Der Finanzierungshaushalt entspricht der Geld-/Kapitalflussrechnung, der Ergebnishaushalt entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung und der Vermögenshaushalt entspricht der Eröffnungsbilanz.

Grundzüge der Doppik: periodengerechte Verbuchung von Geschäftsfällen; Ermittlung des Periodenerfolges, Abschreibungsdauer nach einheitlichen Listen sowie der Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs.

Durch die Doppik werden folgende Fragen beantwortet: Welches Vermögen hat die Gemeinde, in welches Vermögen hat die Gemeinde investiert, wie finanziert sich die Gemeinde, welche Erträge hat die Gemeinde erzielt und kommt die Gemeinde mit den finanziellen Mitteln aus?

Kurz zum zentralsten Punkt in der Eröffnungsbilanz, nämlich dem nun erfassten Vermögen, das in der Eröffnungsbilanz bei einer Bilanzsumme von rd. EUR 69,8 Mio. mit einem Wert von rd. EUR 65 Mio. mit Abstand den größten Posten ausmacht. Zur Bewertung des Vermögens wurde entweder das Grundstücksrasterverfahren oder die tatsächlichen Anschaffungskosten herangezogen/angesetzt. Das in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Nettovermögen (rd. EUR 64,5 Mio.) ist quasi der Ausgleichsposten, damit eine Summengleichheit zwischen Aktiva und Passiva in der Eröffnungsbilanz hergestellt werden kann. Das erfasste abnutzbare

Vermögen wird in der Folge, sowie bei der doppelten Buchhaltung, auf die Nutzungsdauer abgeschrieben und wird sich dies in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Folge auf das Nettovermögen niederschlagen. Zu erläutern ist, dass aufgrund der Verordnung u.a. auch die Gemeindestraßen oder das Wasserleitungssystem bewertet und in das Sachanlagevermögen aufgenommen wurden.

Die Eröffnungsbilanz der Gemeinde stellt sich per 01.01.2020 wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen: rd. EUR 69.982.000

Nettovermögen: rd. EUR 64.532.000

Sonderposten Investitionszuschüsse: rd. EUR 2.187.000

Langfristige Fremdmittel: rd. EUR 3.146.000

Kurzfristige Fremdmittel: rd. EUR 18.000

Summe Aktiva: rd. EUR 69.883.000

Summe Passiva: rd. EUR 69.883.000

Zu erwähnen ist, dass die einzelnen Gemeinden u. a. im Bezug auf die Bewertung des Vermögens Wahlmöglichkeiten haben und es hier keinen einheitlichen Ansatz gibt bzw. dies von Gemeinde zu Gemeinde stark abweichen kann. Durch diesen Umstand ist ein Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden nicht möglich bzw. nicht sinnvoll. Da etwa eine Gemeinde mit niedrigeren Bewertungsansätzen im Gegensatz zu einer Gemeinde, welche höhere Bewertungsansätze gewählt hat, auch ein niedriges Nettovermögen in der Eröffnungsbilanz ausweist, aber in der Folge auch eine niedrigere Abschreibung haben wird als jene Gemeinde mit den höheren Wertansätzen. ●



KINDER SICHER UNTERWEGS

BIRGITT DREWES

Sicherheit der Thaurer Kinder ist oberstes Prinzip. Die gespendeten Warnwesten helfen dabei.

Aufregung bei den Raupenkindern und in der Kinderkrippe. Besuch steht an, eine große Kamera ist mit dabei. Da sind die knallgelben Geschenke fast zum Übersehen. Wenn die Kinder aber erst die Warnwesten tragen, werden sie sicher nicht mehr übersehen.

Doch der Reihe nach. GRⁱⁿ Karin Som-

meregger hat ihre Verbindungen zum Verein „Sicheres Tirol“ dafür verwendet, dass schon im Vorjahr die zwei Gruppen in der Kinderkrippe mit der Schutzkleidung ausgestattet werden. „Die üblichen Jacken, die Kindergartenkinder bekommen, sind den Kleinen viel zu groß“, erläutert sie ihr Engagement.

Nachdem heuer die dritte Gruppe gestartet wurde, stand die Übergabe für die neuen Kinder an. Außerdem sollten auch die Raupenkinder beschenkt werden. So war die Freude nicht nur bei den Kindern groß, sondern auch bei den Pädagoginnen. ●

CHRISTBAUMABHOLUNG

Auch im kommenden Jahr werden Christbäume von der Gemeinde wieder kostenlos abgeholt und entsorgt. Die Abholung findet am **Montag, 11.**, und **Dienstag, 12. Jänner**, statt. Die vollständig abgeräumten Bäume müssen bereits am Montag bis 7 Uhr bereitgelegt werden.

Bäume, die nicht rechtzeitig beziehungsweise nicht gut sichtbar am Straßenrand liegen, werden nicht mitgenommen. Sollte die Abholung aufgrund von Witterungsverhältnissen an diesen Tagen nicht möglich sein, erfolgt sie am nächstmöglichen Tag. ●

KEIN TERMINKALENDER

Der sonst reich gefüllte Terminkalender der Gemeinde und damit auch im JOCHWIND fällt dieses Mal aus. Alle Veranstaltungen, die dennoch stattfinden können, werden entweder von den Vereinen selbst kommuniziert oder sind auf der Webseite der Gemeinde Thaur zu finden: www.thaur.tirol.gv.at ●

DER RICHTIGE BIOMÜLLSACK

In letzter Zeit musste häufiger festgestellt werden, dass der Biomüll nicht in den richtigen Säcken entsorgt wird. Oft werden normale Plastiksäcke verwendet. Das belastet nicht nur die Umwelt, sondern sorgt für erhebliche Mehrkosten, wenn der Müll händisch sortiert werden muss.

Daher bittet das Gemeindeamt, die dafür vorgesehenen Biomüllsäcke zu verwenden. Eine Rolle kostet nur zwei Euro und kann im Amt abgeholt werden. ●

Gesundheits- und Sozialsprengel
Halle T. Absam Gnadenwald Thaur Mils

365 Tage für Sie unterwegs!

Hauskrankenpflege · Med. Hauskrankenpflege
Moderne Wundversorgung
Haushaltshilfe
Heilbehelfe
Beratung ...

6060 Hall, Zollstr. 8
Tel.: 05223/4 56 04
www.sozialsprengel-hall.at

STUCK STEFAN Stuckateurmeister
PLANK

www.stuck-stefan.at 0664 / 78 45 765
Moderne Stuckarbeiten · Trockenbau · Spachteltechniken



Begeisterung über die selbst gebastelten Laternen bei allen Kindern.

„KOMMT, LASST UNS TROTZDEM FEIERN“

🌱 SIMONE STEBEGG 🌱 BARBARA PLATTNER

Im Kindergarten dürfen die Kinder eine coronafreie Zeit verbringen, so gut es eben machbar ist.

Eltern und Kinder haben in den vergangenen Monaten besonders an der Coronakrise gelitten. Das Team des Kindergartens ist bemüht, den Kindergartenalltag für die Kinder so zu gestalten, dass Entwicklung, Entfaltung, Spaß, Feste, Gemeinschaft und soziales Miteinander weiterhin in einer guten Qualität stattfinden können. Auch wenn die Begegnungen zwischen Eltern und Betreuerinnen reduziert werden mussten, wird Bildungspartnerschaft gelebt.

Das Feiern von Festen ist ein wesentlicher Bestandteil des Kindergartenjahres. Rituale und Feste sind für die Gruppen wichtig und stärken Zusammenhalt und Zugehörigkeit. Auch für Eltern sind solche Feste wichtig, weil auch ihnen diese besondere Atmosphäre der Gemeinschaft guttut. Oft sind es auch die Kindheitserinnerungen, welche ein besonderes Gefühl der Geborgenheit geben.

Das Team des Kindergartens nimmt diesen wichtigen Bildungsauftrag ernst. Das Motto des Hauses: „Wegen Corona lassen wir keine Feste ausfallen – wir

feiern sie einfach anders.“ So gab es in der Gemeinschaft des Teams viele Ideen, die dann zu einem wunderschönen und stimmungsvollen „Martinsfestvormittag“ führten. Die religiöse Bedeutung von St. Martin, die Nächstenliebe, wurde an diesen Tagen besonders spürbar. Die Kinder hörten und spielten die Geschichten des heiligen Martins, backten Gänsekekse und Gänsepizza, sangen Lieder und spazierten mit ihren Laternen durchs Haus und verweilten beim besonders stimmungsvollen Lichterweg im Turnsaal des Hauses. Bei der Martinsjause wurden alle wieder mit Brezen verwöhnt, die zum Fest von Martin Apler, Martiniverein, in den Kindergarten gebracht wurden. Die Eltern konnten durch Bilder und kleine Liedbotschaften ein wenig teilhaben.

Abends sah man Familien mit Laternen durchs Dorf ziehen. Dadurch wurde dann das Licht hinausgetragen. Ein vertrautes Ritual und auch ein Symbol von Wärmespenden und Hoffnungen. Gerade in diesen Zeiten ist Hoffnung wichtig. Hoff-



Im festlich geschmückten Kindergarten gelingt jedes Fest.



Welche Ehre, den hl. Martin darstellen zu dürfen.

nung und Zuversicht, dass wir im nächsten Jahr wieder gemeinsam die bunten Lichter durchs Dorf tragen werden und der heilige Martin am Pferd den Laternenumzug anführt. ●



Die Berge lockten Wouter nach Tirol.



„Die Jugendlichen können jederzeit auf mich zukommen. Entweder für ein Einzelgespräch oder einfach nur zum Reden.“

Wouter Lustig

MIT JUGENDLICHEN WACHSEN KÖNNEN

🌱 LIVIA ROSENKRANZ 🌱 WOUTER LUSTIG

Von Holland über Kanada nach Tirol. Interview mit dem neuen Jugendbetreuer Wouter Lustig.

Es weht frischer Wind im Jugentreff „InnSpace“ am Dorfplatz. Der Holländer Wouter Lustig ist der neue Jugendbetreuer im Jugentreff. Um ihn besser kennenzulernen und ihn der Thaurer Gemeinde vorzustellen, hat der JOCHWIND ein Interview mit ihm geführt – coronabedingt leider per Mail.

Seit wann bist du im InnSpace tätig und welche Aufgaben übernimmst du?
Wouter Lustig: Ich arbeite seit dem 19. Oktober im Jugentreff und werde zusammen mit Sarah die Leitung übernehmen.

Worauf freust du dich im Jugentreff besonders?
Was mir an der Jugendarbeit am besten gefällt, ist der Kontakt mit den Jugendlichen. Deswegen freue ich mich am meisten, die Jugendlichen richtig kennenzulernen.

Was willst du den Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg geben?
Ich denke, es ist wichtig, dass Menschen mit neuen Perspektiven in Kontakt kommen und neue Erfahrungen sammeln. Ich werde versuchen, dies zu fördern.

Was hast du gemacht, bevor du in den Thaurer Jugentreff gekommen bist?

Ich habe in Holland Psychologie studiert. Nach meinem Studium lebte ich sechs Monate in Kanada. Als ich nach Holland zurückkam, begann ich als Snowboardlehrer zu arbeiten und fand in Utrecht einen Job als Begleiter für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Was hat dich von Holland nach Tirol in die Berge gezogen?

Ich war schon immer sehr gerne in der Natur und in den Bergen unterwegs. Nachdem ich ein halbes Jahr in Kanada gelebt habe, fing ich in Holland an, die Berge sehr zu vermissen. Deswegen habe ich beschlossen, nach Tirol zu ziehen.

Was fasziniert dich an deiner neuen Arbeit?

Es ist für mich wahnsinnig spannend, mit Jugendlichen zu arbeiten. Die Kindheit ist eine Phase, in der viel passiert und sich ebenso viel verändert. Darum ist es nie langweilig.

Wie sind deine ersten Eindrücke von Thaur?

Ich kannte Thaur überhaupt nicht, als ich anfang, hier zu arbeiten. An meinem ersten Tag machten wir mit ein paar Jugendlichen einen Spaziergang durch das Dorf und zur Thaurer Burgruine. Dabei habe ich erkannt, dass Thaur ein sehr schönes

Dorf ist, das ich in naher Zukunft gerne mehr entdecken würde.

Woran wird man deine persönliche Handschrift im Jugentreff erkennen?
Ich bin eine eher ruhige Person und versuche immer klar zu sein. Die Jugendlichen können jederzeit auf mich zukommen. Entweder für ein Einzelgespräch oder einfach nur zum Reden. ●

WOUTER LUSTIG KURZ & BÜNDIG:

Lieber Flachland oder Berge?
Wouter: Berge!

Lieber Eislaufen oder Skifahren?
Wouter: Skifahren (aber am liebsten Snowboarden!)

Lieber Kaiserschmarren oder Burger?
Wouter: Burger

Lieber DJ Ötzi oder Avicii?
Wouter: Avicii

Lieber Titanic oder James Bond?
Wouter: James Bond



Johann Grassmair
DU-zählst.at

Tel. 05223/49 27 46
E-Mail: 1984@aon.at
www.du-zählst.at

WIR HOFFEN IMMER – VORN IST DIE ZUKUNFT

„Wir hoffen immer, und in allen Dingen ist besser hoffen als verzweifeln.“ (Goethe) Corona-Pandemie. Gesundheitsnotstand. Massenmigration. Terroranschläge. Verarmung. Weltweite Machtverschiebungen. Demokratiekrise. Verlust an Rechtsstaatlichkeit. Massive Eingriffe in Grund- und Freiheitsrechte. Entsolidarisierung. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Sie wirkt bedrückend und macht scheinbar hilflos. Angst wird immer stärker zum Medium der Manipulation und Unterdrückung.

Richtig, 2020 war ein sehr schwieriges Jahr. Aber: Es bleibt die Hoffnung, dass es besser wird. Weihnachten ist dafür das beste Beispiel: In einer fast ausweglosen Situation hat ein Schimmer Hoffnung geleuchtet und die Welt verändert. Angst und Fatalismus sind denkbar schlechte Ratgeber. Daher: Tun wir das, was wir am besten können – Ärmel raufkrepeln, anpacken, auf unsere Fähigkeiten und die Kraft unserer Bevölkerung bauen und Platz für Hoffnung machen. Risikofreies Leben gibt es nicht. Der Blick geht nach vorn. Denn vorn ist die Zukunft. Vorn findet das Leben statt. Dafür lohnt es sich zu kämpfen. „Wir hoffen immer“ ... grad und erst recht zu Weihnachten.

Ein Frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr!



Karin Sommeregger
SPÖ u. parteiunabhängige Liste Thaur

Tel. 0676/646 33 64
E-Mail: sommeregger.karin@aon.at
Facebook: SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur

HELLE NEUE WOHNUNGEN MIT ALLEM KOMFORT

Trotz der Coronazeit konnte am 5. November der Schlüssel für das Wohnprojekt in der Vigilgasse und das Betreute Wohnen übergeben werden. Um viele wichtige Details beim Betreuten Wohnen umzusetzen, war unser Romed Giner (Stanis), Obmann des Sozialvereins Thaur, stark beteiligt.

Uns von der SPÖ war es wichtig, dass die Wohnungen mit Küche an die Mieter übergeben werden. Die neuen Wohnungen sind hell, haben einen kleinen Garten oder einen Balkon, damit die Mieter die Sonne genießen können.

Im Gemeinschaftsraum ist es möglich, sich mit anderen Bewohnern auf einen Ratscher zu treffen. Es wurde auch zur Sicherheit, wenn es einem gesundheitlich nicht gut geht und jemand schnelle Hilfe braucht, ein Hausnotruf in jeder Wohnung installiert. Es ist für die Mieter eine große Veränderung, sich in der neuen Umgebung einzuleben und an die Wohnsituation zu gewöhnen.

Nun beginnt die Zeit, wo man nicht mehr die schweren Taschen die Stufen hinaufschleppen muss, sondern den Lift benutzen kann. Alle Räume sind barrierefrei und altersgerecht zu nutzen. Diese Erleichterungen sind im Alter wichtig, um solange wie möglich im eigenen Haushalt leben zu können.

Wir wünschen allen ThaurerInnen trotz der außergewöhnlichen Zeit schöne und gesunde Weihnachten und einen guten Rutsch.



Hannes Giner
Bürger in Thaur

Tel. 0664/325 46 09
E-Mail: info@giner.at

DAMMBRUCH BEIM BEWIRTSCHAFTEN VON GRUND

Spannende Zeiten erleben wir momentan in unserer Gemeinde, was mit unseren Häusern und Grundstücken derzeit passiert.

Thaur war bisher, was den Verkauf von Grund und Boden betraf, extrem zurückhaltend. Der gelernte Thaurer konnte das Wort „verkaufen“ gar nicht denken und schon gar nicht aussprechen. Diese Zeiten sind endgültig vorbei. 2020 ist derart viel los, es gibt förmlich einen Dammbbruch, mit welcher Heftigkeit zurzeit Immobilien bewirtschaftet werden. So gibt es im Gemeinderat heftige Diskussionen, wie wir mit diesem Druck umgehen. Zwei neue Wohnbaugelände mit 15.000m² nördlich am Almweg und 12.000m² im Moos beim Wertstoffhof werden intensiv in der Gemeinde diskutiert. Hier spielt die anzuwendende Vertragsraumordnung eine neue wichtige Rolle. In dieser Größenordnung geht es weiter, denkt man an die Aussiedlerwünsche von sieben Gemüsebaubetrieben im Ausmaß von 6,5 Hektar im Weinfeld. Eine Grundzusammenlegung nördlich und östlich der Fischzucht ist auch im Laufen. Abgerundet und gewürzt wird die ganze Thematik mit dem Wunsch der Besitzer nach noch mehr Mieteinnahmen, wie Autoabstellfläche des Fahrzeughandels, Schrebergartensiedlung, Tiny-Häuser und Wohncontainer.

Wir erleben also wirklich spannende Zeiten und haben viel Arbeit und Verantwortung im Umgang mit uns allen.



Josef Bertsch
Die Grünen – Thaur

Tel. 0650/316 15 70
E-Mail: josef.bertsch@gmail.com

SCHÖNHIT ERSCHLIESST SICH NICHT IM SPEKTAKULÄREN

Ein Dorf soll funktionieren. Soll es auch schön sein? Ich denke, wir alle wollen beides! Liest man alte Dorfbeschreibungen von Thaur, dann liest es sich wie eine Idylle. Von oben rote Ziegeldächer; das Dorf umrahmt von blühenden Obstbäumen; fast ein jedes Haus mit Fresken geschmückt; spielende Kinder um die Dorfbrunnen. Ja, das war einmal!

Nicht alles, aber vieles ist verschwunden. Dafür ist anderes entstanden. Durch Straßenverengungen, Grüninseln und junge Bäume wurden „Asphaltseen“ gestutzt, der Verkehr verlangsamt und sicherer gemacht. Aus dem Gestaltungskreis wurden Ideen aufgegriffen und umgesetzt. Privathäuser wurden nicht abgerissen, sondern muster-gültig saniert, mit viel Rücksicht auf Materialien und Details. Einfach schön auch die Allee. Weitere Bepflanzungen auf den Böschungen und entlang des Kinzbachls würden das Landschaftsbild zusätzlich aufwerten.

Es sind oft Besuche von auswärts, die uns darauf aufmerksam machen, wieviel an lebenswerter Substanz im Dorf noch vorhanden ist. Achten wir darauf, denn die Schönheit eines Dorfes erschließt sich nicht im Spektakulären, sondern vielmehr im Detail. Ich wünsche allen ein Frohes Fest und bleibt's g'sund!



Martin Plank
Bürgermeisterliste Konrad Giner

Tel. 0664/152 10 60
E-Mail: martin.plank72@gmail.com

2020: EIN JAHR, DAS IN ERINNERUNG BLEIBEN WIRD

Zum Ende eines jeden Jahres wird Resümee gezogen, jeder hat Vorsätze für das kommende Jahr. Auch heuer ist das sicher nicht anders, und doch ist es heuer irgendwie anders.

Im Februar nach der Fasnacht war die Welt noch in Ordnung, aber mit dem ersten Lockdown ab Mitte März hat sich alles verändert. Zu Beginn wusste keiner, was auf uns zukommt, Ängste und Belastungen wurden größer. Der Sommer brachte Entspannung, aber mit Herbst und dem zweiten Lockdown war das Virus wieder allgegenwärtig.

Ein Virus verändert auch unsere Gemeinde, das gesellschaftliche Leben ist zum Erliegen gekommen, unsere Vereine stehen mit dem Rücken zur Wand. Trotz aller Einschränkungen ist im Dorf einiges passiert. Mit dem Bezug der Mietwohnungen in der Vigilgasse, errichtet durch die WE, wurden zwei unserer großen Anliegen „Wohnen für junge Thaurerinnen und Thaurer“ und „Betreutes Wohnen“ Realität.

Vor wenigen Tagen eröffnete auch „Bartls Hofmetzgerei“. Wir wünschen dem jungen Team alles Gute und wie wichtig die Nahversorgung mit Lebensmitteln ist, zeigen auch die Ereignisse dieses Jahres. Für 2021 wünschen wir allen ThaurerInnen das Beste, vor allem aber Gesundheit, denn das ist das Wichtigste in Zeiten wie diesen.



Romed Giner
Thaurer Einheitsliste -
Team Christoph Walser

Tel. 0664/123 42 21
www.einheitsliste.at

GEMEINSAM WIRD ES UNS GELINGEN

In Zeiten wie diesen braucht es nicht nur die politische Gemeinde, sondern vielmehr eine ganze Gemeinschaft, um das Dorfleben am Laufen zu halten. Verschiedene Projekte tragen dazu bei, dass die Gemeinschaft wächst und erhalten bleibt. Die regionale Versorgung mit dem Bauernladen, der Bäckerei und dem Lebensmittelgeschäft ist gesichert. Gut funktionierende Betriebe, die mit ihren fleißigen Mitarbeitern unter anderem auch für gute Kommunaleinnahmen sorgen. Es freut uns, dass sich Familie Plank entschieden hat, eine Metzgerei zu öffnen. Gerade jetzt sollte man auf Herkunft, regionale Kreisläufe und Qualität Wert legen.

Auch für den Romediwirt konnte wieder ein Pächter gefunden werden. Für alle Besucher des Kraftplatzes Romedikirchl ist diese herrliche Einkehrmöglichkeit bald wieder offen. Die Übergabe der betreuten Wohnungen und auch der „Starter-Wohnungen“ ist erfolgt. Wichtige Projekte stehen noch an, wie die Wasserversorgung, die weitere Schaffung von Wohnraum in einem zukünftigen Siedlungsgebiet.

Vieles läuft in die richtige Richtung, vieles ist noch zu tun. Gemeinsam werden wir weiterarbeiten und uns bemühen, die besten Lösungen zu finden. Wir wünschen euch eine besinnliche Adventzeit und ein schönes Weihnachtsfest im Kreis eurer Lieben.





So, wie viele ThaurerInnen Ulli Lechner kennen – umgeben von der reichen Bücherwelt.

DIE FABELHAFTE WELT DER ULLI

📖 BIRGITT DREWES 📖 BIRGITT DREWES, WILLIBALD HASLINGER, ULLI LECHNER

Fünf Jahrzehnte ehrenamtliche Bildungsarbeit in Thaur.
Ulli Lechner kann als Institution gesehen werden. Jetzt nimmt sie Abschied.

KURZ & BÜNDIG

Ulli Lechner im Wordrap:

Das Buch in der Hand:

... lese ich gerne.

LieblingsautorIn:

Es gibt so viele, will
Unterschiedliches lesen.

Natur:

liebe ich, angefangen bei meinem
Garten, genieße jeden Tag.

Thaur:

hab mich hier immer wohlgefühlt

Das denke ich vor dem Einschlafen:

Welches Buch lese ich heute, denn das
brauch ich zum Runterfahren.

Heimat:

ist da (und deutet auf die Bücher)

Die Eigenschaften sind mir wichtig:

Humor und Zufriedenheit.

Der Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“ erzählt von einer Frau, die es schafft, ihre Träume wahr werden zu lassen. Die Welt der Fantasie ist eine wichtige Säule. Für Ulli Lechner gibt es tausende Fantasiewelten in Form von Büchern – und dies seit ihren frühesten Kindertagen. Die Thaurerinnen und Thaurer schätzen sie seit Jahrzehnten als kompetente Seele der Bücherei. Weihnachten 2020 ist ihr letztes Weihnachten in der Bücherei. Zeit für ein Porträt der fabelhaften Ulli.

Spannender Lebensroman

Das Leben von Ulrike liest sich wie ein Buch, manches davon fast unwirklich. „Ich wurde 1944 im Luftschutzkeller geboren“, erzählt sie. Das war in Innsbruck, die ersten Jahre verbrachte sie bei den Großeltern in Rum. „Mein Großvater war immer beim Lesen, wenn er nur irgendwie Zeit hatte.“ Als Bauer und Bür-

germeister von Rum war er wichtiges Vorbild für das junge Mädchen, das dann aber ihre Schulzeit in Deutschland bei ihren Eltern verbrachte.

Das war in Selb, dem Ort einer berühmten Porzellanfabrik, die später von Rosenthal übernommen wurde. Die Lehre als Einzelhandelskauffrau bot die Chance, in das Leben der großen Familien-



Ministerin Claudia Schmied (r.) verleiht Ulli Lechner 2010 das Bundesehrenzeichen.

„Ich bereue keinen Tag in diesem Ehrenamt.“

Ulrike Lechner

hineinzuschnuppern. „Ich hatte unerschämtes Glück“, erinnert sich Ulli an ihre vielen spannenden Begegnungen. Auch wenn sie lieber die Modefachschule besucht hätte, was finanziell nicht möglich war. So entschloss sie sich schon ganz früh, in der Stadtbücherei ihrer deutschen Heimat ehrenamtlich mitzuarbeiten. „Wir hatten kein Geld für Bücher, so aber konnte ich immer lesen“, sinniert sie.

Bildungszentrum Bücherei

Bücher und Lesen, ein Thema, das sie nie mehr loslassen würde. Auch als sie 1971 mit ihrem Mann Alexander „Lex“ und den beiden in Deutschland geborenen Söhnen Thomas und Harald in die Heimat des Ehegatten nach Thaur zog, dauerte es nur zwei Jahre, bevor sie dem Büchereiteam beitrug.

1996 übernahm Ulli Lechner dann die Leitung. „Kaum jemand weiß, dass viele Büchereien auf fachlich höchstem Niveau arbeiten und nach den Schulen an zweiter Stelle der Leseförderung und -vermittlung stehen.“ Das sagte die Thaurerin im November 2010, als sie

für ihre Verdienste ums Büchereiwesen von der damaligen Bildungsministerin Claudia Schmied das Bundesehrenzeichen verliehen bekam.

Die Leidenschaft für Bücher und fürs Lesen brachte Ulli Lechner all die Jahre in Thaur ein. Ausbildung und Weiterbildung sind für sie und ihre zehn Mitarbeiterinnen unabdingbar, um immer aktuell arbeiten zu können. Und dies für ihre jüngsten LeserInnen bis hin zu StammlerInnen, die regelmäßig ihre Beratung suchen. „Deshalb kommen die Leute zu uns, um gute Beratung zu erfahren und auch Ansprache zu finden“, lächelt sie und denkt daran, dass Ehefrauen ihre Männer beim Gang durch den Ort beauftragen: „Bitte bring mir Bücher mit, die Ulli weiß schon, was ich will.“ Danach orientiert sie sich auch, wenn sie Bücher bestellt, denn Aktualität ist oberstes Prinzip.

Zeit für die Familie

„Ich bereue keinen Tag in diesem Ehrenamt“, strahlt sie. Sie habe ihren Horizont unglaublich erweitern dürfen und unzählige Freundschaften geschlossen,



Gemeinsam mit ihrer Schwester zelebrierte Ulli Lechner (r.) vor einem Jahr den Karnevalsumzug der Stadt Bonn.

vor allem auch mit den vielen AutorInnen, die Ulli Lechner eingeladen hatte. Über Jahrzehnte habe sie ihr Leben immer rund um die Bücherei organisiert, jetzt stellt sie die Familie wieder in den Mittelpunkt. Neben den zwei Enkel- und zwei Urenkelkindern sind dies auch der Garten und die Mithilfe im Lokal ihres Sohnes in Innsbruck. „Ich danke dem Herrgott, dass es mir so gut geht“, freut sie sich. Der Wunsch ist, dass es für Ulli, diese besondere Thaurer Institution, noch lange so bleiben möchte.

BÜCHEREI THAUR

Alljährlich legt die Bücherei Thaur einen Bericht über das Lesejahr vor. Ein paar Zahlen aus dem Jahr 2019:

- 497 Mitglieder, davon 75 Neuanmeldungen und 163 Kinder.
- Diese entlehnten 13.305 Medien, Top waren Kinderbücher mit 5146.
- Knapp 6000 Euro wurden für den Kauf neuer Bücher ausgegeben.
- 13 Schulbesuche fanden statt.
- 2019 wurden vier Lesungen veranstaltet.
- Die elf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen absolvieren wöchentlich 45 Stunden.



Beratung und Zeit für einen Plausch, das wollen die Leserinnen und Leser von Ulli Lechner.

SENIOR ÜBERGIBT AN JUNIOR



Altobmann Michael Posch sen. wurde für 45 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

WERNER KLUCKNER KURT LEIDLMAIR

Ende August fand die Generalversammlung der „Kameradschaft der ehemaligen Salinenbediensteten“ statt.

Beginnend mit einer Heiligen Messe in der Basilika Absam, zelebriert von Vikar Josef Schmölzer und umrahmt von einer Abordnung der Salinenmusik Hall, fand anschließend die Generalversammlung im Gasthof Kiwi statt. Nach 45 Jahren Mitgliedschaft beim Verein, 24 Jahren im Ausschuss und nach 15 Jahren als Obmann legte Michael Posch sen. sein Amt nieder. In seiner Amtszeit wurden beide Standarten und zwei Kirchenfahnen restauriert und eine Kirchenfahne komplett neu gemacht. Er bedankte sich beim Ausschuss für die gute Zusammenarbeit und bei den Anwe-

senden für ihr langjähriges Vertrauen. Bei den Neuwahlen wurde Michael Posch jun. einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Anschließend wurde Altobmann Michael Posch sen. in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste für den Verein, insbesondere für die Tätigkeit als langjähriger Obmann, zum Ehrenobmann ernannt. GR Richard Pfanzer überbrachte die Glückwünsche und Grußworte der Gemeinde Absam und bedankte sich beim neuen Vorstand für seine Bereitschaft, die Vereinsführung zu übernehmen. ●



Treffen der Pensioner hoch über Thaur (v. l.): Georg Fehr, Hermann und Gerda Viehweider (80. Geburtstag und Goldenen Hochzeit), Franz und Martha Schindl (Goldene Hochzeit), Alois und Roswitha Plattner (Goldene Hochzeit), Manfred Cick mit Gattin Zita (80. Geburtstag).

PENSIONER EHREN MITGLIEDER

ERNST HOSP

Pensioner ehren ihre Mitglieder und bli-cken in die Geschichte. Ende September 2020 wurden jene Mitglieder des Vereins „Die Pensioner Thaur“, die im dritten Quartal ihren runden Geburtstag ab siebzig oder ein besonderes Jubiläum, wie z.B. Goldene Hochzeit, feierten, vom Verein zu einer kleinen Feier eingeladen. Selbstverständ-

lich wurden auch die Ehegattinnen oder Lebensgefährtinnen mit eingeladen. Diese kleine Feier fand beim Gasthaus Romediwirt statt. Bei Kaffee und Kuchen und anschließender Jause konnte ein gemütlicher Nachmittag abgehalten werden, wobei der Hoangart nicht zu kurz kam. In seinen Begrüßungsworten erläuterte Obmann Georg Fehr den seinerzei-

tigen Sinn zur Gründung des Vereins „Die Pensioner Thaur“. Die Gründung fand im Jahre 1923 statt. Der Obmann präsentierte auch das erste Protokollbuch aus dem Jahre 1923, das handschriftlich in Kurrentschrift geführt wurde und hier versuchte mancher, diese Schrift zu entziffern. Gemütlich klang der Nachmittag aus. ●



Nicht nur das Jesuskind findet in der Krippe von St. Wolfgang Platz. Gesehen bei einem Ausflug des Pensionistenverbandes.

PENSIONISTEN GRÜSSEN MITGLIEDER

REINHOLD DIESER ELISABETH DEISER

Buntes Programm für 2021 wird vorgestellt.

Nach der langen Pause von März bis Juli, in der keine Veranstaltungen erlaubt waren, nahm der Pensionistenverband Thaur die Planungen für den Herbst vor. Leider musste der Verein teils aus Vorsichtsmaßnahmen und später durch das Herunterfahren aller Begegnungen die Veranstaltungen absagen. Im September konnte die coronabedingt verschobene Versammlung abgehalten werden. Trotz der strengen Auflagen und Einschränkungen freuten sich die Mitglieder, dass sie sich wieder treffen durften. Die Abstandsregeln sowie die Maskenpflicht und die Händedesinfektion wurden von allen vorbildlich eingehalten. Laut derzeitiger Verordnungen können vom Pensionistenverband Österreich keine Veranstaltungen bis Ende Dezember abgehalten werden, daher müssen leider alle Veranstaltungen und Sportangebote bis dahin warten. In der Hoffnung, dass sich die Situation bis Jänner bessert, freuen sich alle auf den Neujahrsempfang, der voraussichtlich am 7. Jänner um 14 Uhr im Alten Gericht geplant ist.

Eduard Mörike sagt, dass man immer etwas haben muss, worauf man sich freut, daher schon jetzt die Vorankündigungen 2021:

- 19. März: Busfahrt zum Josefmarkt in Trient;
- 18. bis 23. März: Fahrt in den Bayerischen Wald;
- 22. bis 25. Juli: Fahrt ins Burgenland mit Operette im Felsenkeller;
- 31. Juli: Operette „Evita“ in Kufstein;
- 7. Oktober: Herbstfest mit dem Orig. Almrauschklang;
- 17. bis 19. Dezember: „narrisch guater“ Advent in Kärnten.

Anmeldungen werden unter Tel. 0 650/64 710 77 oder e.deiser@cd2.at gerne entgegengenommen.

Es wird ein anderes Weihnachten werden, als wir gewohnt sind, aber mit Zuversicht und Optimismus wünscht der gesamte Ausschuss allen JOCHWIND-LeserInnen ein gesundes Weihnachtsfest, Gesundheit für das Jahr 2021 und dass es bald wieder möglich wird, gemeinsam Feste zu feiern. ●



Foto: WSV

KINDER AUF DIE BRETTEN

Ankündigung: WSV-Kinderskitage vom 2. bis 5. Jänner am Glungezer.

Die Wintersaison 2020/2021 startet nach dem zweiten Lockdown vermutlich recht holprig. Dennoch wollen die Verantwortlichen vom Wintersportverein Thaur motivierte und skibegeisterte Kinder aus Thaur wieder zu den Skitagen 2021 einladen.

Heuer fahren alle erstmals wieder am Glungezer und werden die neuen Liftanlagen und bestens präparierten Pisten von 2. bis 5. Jänner ausgiebig testen. Sollten kurzfristige gesetzliche Vorgaben oder Rahmenbedingungen die Durchführung erschweren bzw. sogar undurchführbar machen, so werden die Skitage in die Semesterferien in den Februar verschoben. Nähere Informationen zur Anmeldung und der Organisation gibt's auf der Homepage www.wsv-thaur.at oder in den sozialen Medien. ●



Nicht im Stall, sondern in einer „Krippe“,
einem Flechtkorb, liegt das Jesuskind.

ZU BESUCH IM SCHLOSS KRIPPACH

 JOE BERTSCH, VEREIN CHRONOS

Schloss Krippach war einst der „Obristmeierhof“ (der oberste Maierhof), zuständig für die Verwaltung der großen Besitzungen des Augsburger Hochstiftes in Nordtirol.

Gerade noch rechtzeitig – also kurz vor dem Aufbäumen der zweiten Coronawelle – hat der Verein Chronos einen Besuch mit Führung durch den Schlossherrn Jakob Kripp eingeplant. Beim Spaziergang über den Segenbichl und die Absamer Felder hinüber zu unserem Nachbardorf blieben die Regenschirme noch geschlossen. Umso heftiger begann es zu regnen, als der Hausherr durch das Tor in der Stainerstraße hinein und durch den Park zum Schloss führte.

Seltene Einblicke

Wohl ein jeder ist schon im Bus an der Außenmauer vorbeigefahren, doch nur die wenigsten haben bislang mehr als einen kurzen Blick auf die Zwiebelhaube des Westturms geworfen. Entsprechend groß war das Interesse der Mitglieder des Vereins Chronos, an dieser Exkursion nach Absam teilzunehmen. Und Schlossherr

Jakob Kripp geizte nicht mit Informationen zur Bau- und Familiengeschichte sowie mit interessanten Einblicken in Keller, Küche, Kapelle und Wohngemächer. Was wir heute als Schloss Krippach kennen, reicht wesentlich weiter zurück. Es war dies einst der „Obristmeierhof“ (der oberste Maierhof), zuständig für die Verwaltung der großen Besitzungen des Augsburger Hochstiftes in Nordtirol. Auch wenn die schriftlichen Quellen dazu schweigen, so ist dies wohl jener umfangreiche Güterkomplex, den – gemäß der Legende – der hl. Romedius um 800 n. Chr. dem bayrischen Hochstift geschenkt hat. Zu dieser Schenkung zählten natürlich auch die Besitzungen in Thaur. Sie unterstanden dem Meier des Afrahofes in der Bauerngasse, der zugleich Sitz der Salinenverwaltung war.

Über mehrere Jahrhunderte bleibt die Geschichte des Obristmeierhofes eher im Dunkel, bis im Jahr 1454 dieser Ansitz auf

Drängen von Herzog Sigmund seinem Rat und Küchenmeister Hans Kripp verliehen wurde. Und heute – nach immerhin 556 Jahren – ist er nach wie vor im Besitz der Familie wie uns Jakob Kripp mit sichtlichem Stolz berichtete.

Noch unter dem Kreuzgewölbe im Flur erzählte er von den verschiedenen Bauphasen, ließ uns einen Blick hinunter werfen in das massive Kellergewölbe mit Inventar aus sichtlich längst vergangener Zeit. Mit jedem Stockwerk hinauf wurde es wohnlicher und zunehmend repräsentativer. Kaum eine Wand, eine Ecke, an der die Blicke der BesucherInnen nicht hängen geblieben wären, um prächtige Gemälde, Zeichnungen, Mobiliar oder auch kunstvoll gestaltete Gebrauchsgegenstände zu betrachten.

Nicht fehlen durfte ein Blick in die Schlosskapelle, in welcher bei der jüngsten Restaurierung ein Fresko mit der Geburt Christi freigelegt wurde. Deutlich er-



Gruppenfoto des Vereins Chronos mit Schlossherr Jakob Kripp im Festsaal.

kennbar – und als Hinweis auf den Namen der Familie – die Krippe in der Form eines geflochtenen Körbchens. Die Herleitung des Familiennamens geht nämlich zurück auf den Begriff „Krippe“, mit dem auch jene Flechtkörbe bezeichnet wurden, welche mit Steinen befüllt bei der Innregulierung am Flussufer versenkt wurden.

Kripp kommt von Krippe

Mit jedem Raum, jedem Stiegenaufgang entdeckten die BesucherInnen neue Details, immer wieder auch Beziehungen zu Thaur, die der Hausherr vielfach mit überraschenden Anekdoten zu erläutern verstand. Schließlich gelangte die Gruppe im obersten Geschoss in den repräsentativen Festsaal des Schlosses. Die Wände geschmückt mit den Porträts der zahlreichen Schlossinhaber der vergangenen Jahrhunderte; am Tisch ausgebreitet prächtige Urkunden und Folianten mit

Kupferstichen und Handzeichnungen und in einer Ecke sogar ein mir bislang unbekanntes Bild von der Thaurer Ruine.

Mit allen Sinnen durften die interessierten BesucherInnen eintauchen in die Geschichte des Schlosses, der Region und der Familie. Während die Augen am überdimensionalen Stammbaum hängen blieben, folgten die Ohren den bereitwillig gebotenen Erläuterungen des Schlossbesitzers, ehe alle schließlich noch von ihm eingeladen wurden, von den vorzüglichen Weinen zu kosten, welche auf den Weingütern seiner rumänischen Gattin gekeltert wurden.

Nach gut drei Stunden durfte sich der Verein bei Jakob Kripp für diese so unterhaltsame und interessante Führung bedanken. So mancher wird künftig wohl mit anderen Augen und vermehrtem Wissensstand an den unscheinbaren Mauern von Schloss Krippach vorbeifahren. ●



Im Gegensatz zu den Schöpfkellen überm Holzherd ist die Küchenuhr eher jüngeren Datums.

DUSCHEK

Haustechnik GmbH

Mess-, Steuerungs- & Regeltechnik

www.duschek-haustechnik.at

Bert-Köllensperger-Straße 6b
6065 Thaur/Österreich | T +43(0)5223/52 232-0



Ein herzliches „Grüß Gott“ im
HOTEL GASTHOF PURNER!

Wir sind ein traditionell geführtes 4 Sterne Haus im Herzen von Thaur bei Innsbruck. Bei uns verbringen nicht nur Urlaubsgäste schöne und erholsame Tage, sondern auch Geschäftsreisende. Hochzeiten, Jubiläen, Tagungen, Geburtstagsfeste, Weihnachtsfeiern und Sponsionen werden in unseren Räumlichkeiten zum besonderen Erlebnis.



Unser Haus ist ganzjährig für Sie geöffnet, mit durchgehend warmer Küche von 11 Uhr bis 21:30 Uhr. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorfplatz 5 | A-6065 Thaur bei Innsbruck | Tel: 05223-49 149
E-Mail: hotel-purner@chello.at | website: www.hotel-purner.at

g im Haushalt

Sonstige Abfälle:

| Sperrmüll | Bioabfall | Altspeiseöl und -fett | Problemstoffe | Elektroaltgeräte |
|--|---|--|--|--|
| | | | | |
| Bitte zum Sperrmüll | Bitte zum Bioabfall | Bitte zur Ölisammlung | Bitte zu den Problemstoffen | Bitte zu den Elektroaltgeräten |
| Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw. -sack passt: Kaputte Möbel, Teppiche, Schi, Sportgeräte, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, Baustyropor, verschmutzte Zementsäcke | Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel Schnittblumen, Gartenabfälle, Gestecke Bioabfallsäcke können nur im Gemeindeamt bezogen werden (auch für die Bioabfalltonne)! | Gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinen, Gemüse...) Butterschmalz und Schweineschmalz Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette | Altöle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putzfetzen), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektions- und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte | Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computerlaufwerke Elektrogroßgeräte: Waschmaschine, Herd, Geschirrspüler Bildschirmgeräte: Monitor, TV, Laptop Kühlgeräte: Kühlschrank, Klimagerät Gasentladungslampen: Leuchtstoffröhre, Energiesparlampen |
| Nicht zum Sperrmüll | Nicht zum Bioabfall | Nicht zur Ölisammlung | Nicht zu den Problemstoffen | Nicht zu den Elektroaltgeräten |
| Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe Altholz, Alteisen unbedingt getrennt sammeln! | Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzenstreu, Altspeisefette Fehlwürfe wie Restmüll, Kunststoffe und Metalle verursachen hohe Sortierkosten! | Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien Andere Flüssigkeiten, Saucen und Dressings, Mayonnaise, Speisereste und sonstige Abfälle | Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen | Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektroinstallationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung |

Erfahre hier mehr über die Lehre als BodenlegerIn

Herzlich willkommen – wir freuen uns sehr, dass du Interesse an einer Lehre als BodenlegerIn in unserem Unternehmen hast. Das von Grund auf perfekt erlernte Handwerk ist **einer der sichersten Berufe** für deine Zukunft. Und du schaffst mit deiner Lehre die **Basis für Karriere und guten Verdienst**. Wir bieten dir einen innovativen Arbeitsplatz in der Region mit einem motivierten Team, das dir zeigt, **wie cool Handwerk ist**.

Als BodenlegerIn lernst du eine Vielzahl an Materialien kennen und verlegst Parkett-, Design-, Teppich- und Laminatböden.

Kein Tag ist wie der andere: Du stellst täglich dein handwerkliches Geschick auf ständig neuen Baustellen unter Beweis und setzt dein Feingefühl im Kontakt mit Kunden ein.

Und ganz nebenbei bleibst du durch deinen Job auch ohne Fitnessstudio körperlich fit.



Jakschitz
Raumausstattung

Bert-Köllensperger-Str. 5, 6065 Thaur
T: +43 (0)720 / 50 60 20
info@jakschitz.at, www.jakschitz.at



Gemeinde Thaur – Jahreskalender Müllentsorgung 2021



| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
|------------------|-------------------------|--------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|--------------|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------------|--------------|----------------------------|--------------|---------------------------|--------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|---------------------------|--------------------------|-----------------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Jänner | Fr Neujahr | Sa | So | Mo 1. KW | Di | Mi Hl. 3 Könige | Do | Fr | Sa | So | Mo 2. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 3. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 4. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| Februar | Mo 5. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 6. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 7. KW | Di | Mi Ascher- mittwoch | Do | Fr | Sa | So | Mo 8. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | |
| März | Mo 9. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 10. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 11. KW | Di | Mi | Do | Fr Josefitag | Sa | So | Mo 12. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 13. KW | Di | Mi |
| April | Do Karfreitag | Fr | Sa | So Oster- sonntag | Mo Oster- montag | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 15. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 16. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 17. KW | Di | Mi | Do | Fr | |
| Mai | Sa Tag der Arbeit | So | Mo 18. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 19. KW | Di | Mi | Do Christi Himmelfahrt | Fr | Sa | So | Mo 20. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So Pfingst- sonntag | Mo Pfingst- montag | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 22. KW |
| Juni | Di | Mi | Do Fronleich- nam | Fr | Sa | So | Mo 23. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 24. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 25. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 26. KW | Di | Mi | |
| Juli | Do | Fr | Sa | So | Mo 27. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 28. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 29. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 30. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa |
| August | So | Mo 31. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 32. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So Mariä Himmelfahrt | Mo 33. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 34. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 35. KW | Di |
| September | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 36. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 37. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 38. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 39. KW | Di | Mi | Do | |
| Oktober | Fr | Sa | So | Mo 40. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 41. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 42. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 43. KW | Di National- feiertag | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| November | Mo Allerheiligen | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 45. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 46. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 47. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 48. KW | Di | |
| Dezember | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 49. KW | Di | Mi Mariä Empfängnis | Do | Fr | Sa | So | Mo 50. KW | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo 51. KW | Di | Mi | Do | Fr Heiligabend | Sa Christtag | So Stefanitag | Mo 52. KW | Di | Mi | Do | Fr Silvester |

R = Restmüll • **B** = Biomüll • **Di** = Restmüll und Sperrmüll besonders sorgfältig!
 Sperrmüll ist die teuerste Entsorgungsschiene und beeinflusst die Müllgebühren für den Bürger!

Restmüll- und Biomüll: Müllsäcke bzw. -kübel sind am Abfuhrtag bis spätestens 6 Uhr gut sichtbar am Strassenrand bereitzustellen.

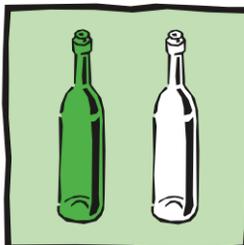
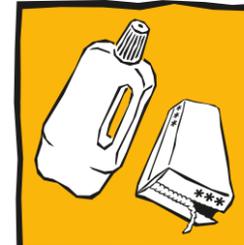
ÖFFNUNGSZEITEN WERTSTOFFHOF
 Winter: Di 15-17 Uhr • Fr 13-17 Uhr • Sa 10-12 Uhr
 Sommer: Di 15-19 Uhr • Fr 13-17 Uhr • Sa 10-12 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN HÄCKSELPLATZ APRIL - NOVEMBER
 MO / MI / FR von 16:00 Uhr – 18:00 Uhr
 SA von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

ELEKTROALTGERÄTE
 KÖNNEN AM WERTSTOFFHOF
 GRATIS ABGEGEBEN WERDEN!

Abfalltrennung

Verpackungen aus:

| Bunt- und Weißglas | Papier und Karton | Metall | Kunststoff und Verbundstoff | Restmüll |
|--|---|---|--|--|
|  |  |  |  |  |
| Bitte zum Bunt- oder Weißglas | Bitte zum Papier oder Karton | Bitte zum Metall | Bitte zum Kunststoff | Bitte zum Restmüll |
| Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere leere Hohlglasbehälter Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden! | Papier: Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier Karton (bitte falten): Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke | Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei!) | Getränke-, Kaffee-, und Tiefkühlverpackungen, Fleischtassen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Tablettenblister Styropor (getrennte Sammlung sinnvoll) | Keine Wiederverwertung möglich! Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettenstummel, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik |
| Nicht zum Bunt- oder Weißglas | Nicht zum Papier oder Karton | Nicht zum Metall | Nicht zum Kunststoff | Nicht zum Restmüll |
| Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutflaschen, Vasen, Glasgeschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas | Beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Servietten, Teppichrollkerne | Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten Töpfe, Pfannen, Nägel, Haushalts-schrott zur Altmetallsammlung der Gemeinde | Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion z.B. Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Windeln, Wäschekörbe | Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können! Alle Verpackungen (Glas, Karton, Metall, Kunststoffe), Bioabfall, tragbare Kleider und Schuhe |

JÄGER ...DEINGÄRTNER & FLORIST

IHR PFLANZEN**SP**ECIALIST SEIT 3 GENERATIONEN

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Samstag 9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Bundesstraße 2 • 6065 Thaur
Tel.: 05223 / 57 8 80
info@gaertner-jaeger.at

www.gaertner-jaeger.at

NORZ

SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKEREI

Adolf-Pichler-Weg 38
A-6065 Thaur
+43 (0) 664 124 39 71
konrad@spenglerei-norz.at
www.spenglerei-norz.at

Wir wünschen besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021

SPENGLEREI & DACHDECKEREI
HP DACH GmbH

Absturzicherungen · Bauwerksabdichtungen

Peter Höpperger · Stollenstraße 47c/2 · 6065 Thaur · T: 0676 4773900 · E-Mail: office@hp-dach.at



PLÄTZE FREI

Die Thaurer Tagesmutter Maria Voller betreut Kinder unterschiedlichen Alters ganzjährig, immer dann, wenn die Eltern arbeiten. Auch Mittagessen und Jause gibt es bei der Tagesmutter. Der Vorteil der Tagesbetreuung liegt in der Betreuung in kleinen Gruppen. Eltern und Tagesmutter pflegen engen Kontakt und Austausch über die Entwicklung ihrer Kinder.

Seit Dezember stehen bei Maria Voller freie Betreuungsplätze zur Verfügung.

Anmeldung und Betreuungsbeginn ist jederzeit möglich.

Bei Interesse Infos bei Frauen im Brennpunkt: Tel. 0 512/58 76 08, E-Mail: info@fib.at, Webseite: www.fib.at



NEUE TAFEL ZEIGT GESCHICHTE

JOE BERTSCH

Bis vor ein paar Jahren war der Kiechlberg nur wenigen Insidern bekannt. Dies hat sich in den vergangenen Jahren mit den archäologischen Grabungen etwas geändert. Immer mehr Wanderer entdecken diesen idyllischen Platz, doch meist standen sie dann fra-

gend vor den eigenartigen Mauerresten draußen am Gratrücken. Dieses Manko hat der Verein Chronos vor kurzem behoben und eine Tafel angebracht. Mit dabei waren (v. l.): Joe Bertsch, Franz Brunner, Romed Niederhauser, Christian Unsinn).

SAMINA
ich schlafe lebensenergie

NUR ERHOLUNG IM KOPF!

ERHÄTLICH BEI TISCHLEREI GARZANER - GARZANER.AT



MUSIKKAPELLE WILL WEISEN SPIELEN

Das Weihnachtsliederblasen der Musikkapelle Thaur ist für viele ein Symbol dafür, dass nach der Hektik des vorweihnachtlichen Einkaufens endgültig die ruhige Zeit des gemütlichen Beisammenseins und Verweilens im Familienverband beginnt. Mehrere Musikgruppen ziehen durch das Dorf, verweilen an durch Straßenlaternen beleuchteten Orten und spielen Weihnachtslieder.

Ob das Weihnachtsliederblasen heuer stattfinden kann, ist derzeit aufgrund der Coronamaßnahmen noch unklar. Die Musikkapelle fasst frohen Mutes den 19. Dezember, von 14 bis 20 Uhr, ins Auge. Sollte das Blasen erlaubt sein, so wird es heuer jedenfalls nicht möglich sein, den Einladungen der Thaurerinnen und Thaurer auf kurzes Verweilen in den privaten Wohnstuben nachzukommen. Auch ist die Konsumation von angebotenen Getränken für die MusikantInnen nicht erlaubt. Vorbehaltlich der gelten Schutzbestimmungen würden sich die MusikantInnen aber sehr freuen, ein Stück Normalität in diesen stürmischen Zeiten gewähren zu können.

BETHLEHEMLICHT DER FF

Auch 2020 will die FF dazu beitragen, dass Weihnachten lichtvoll stattfinden kann. Sollte es nach allen Richtlinien möglich sein, wird auf alle Fälle das Betlehemlicht weitergegeben. Die Freiwillige Feuerwehr Thaur verteilt am 24. Dezember von 13 bis 14 Uhr das Betlehemlicht an folgenden Stellen: Vigalgasse, Feuerwehrhaus, Pfarrkirche, Schützenwirt, Kreuzung Moosgasse-Pfunerbichl, Holzweg-Kreuzung Madleinweg, Adolf-Pichler-Weg-Kreuzung Kaponsweg, Dungsiedlung, Spielplatz.

Kennst du mich schon?



Ich bin die kleinste Küche der Welt.

Ich bringe 12 Funktionen mit wie:

Wiegen | Vermischen | Zerkleinern | Mahlen | Kneten | Mixen | Dampfgaren | Kochen | Schlagen | Rühren | Emulgieren | kontrolliertes erhitzen und noch vieles mehr.

Wenn du mich kennenlernen möchtest, dann melde dich bei meiner selbständigen Beraterin **Eva Baumgartner**.

Sie zeigt dir gerne, was ich alles kann.
Tel: 0664/4383021

Weihnachten steht vor der Tür!





Obmann Martin Feichtner freut sich, dass die Jubiläumskrippe bald an einen neuen Ort übersiedelt. Am Bild ist nur ein Teil davon zu sehen.

KRIPPE IM ZENTRUM

 JOHANNA FEHR

Heuer wird erstmals die Dorfkrrippe beim neu gestalteten Platz vor dem Kindergarten aufgestellt.

In einem Jahr, in dem viele Bräuche und Traditionen nicht wie gewohnt möglich sind, entsteht im Krippendorf Thaur ein weiterer wichtiger Ort. Vor 35 Jahren wurde die Anschaffung einer Dorfkrrippe im Krippenverein bereits angedacht. Im Jahr 2011 wurde die Idee erneut aufgegriffen, weil der damalige Vorstand neben Veranstaltungen und Reisen zum 100-Jahr-Vereinsjubiläum auch etwas Nachhaltiges schaffen wollte. Nach alter Thaurer Tradition, also im Stil der Papierkrippen, wurde die Jubiläumskrippe gebaut und in der Atrakapelle in der Bauerngasse aufgestellt. Die gefährliche Verkehrssituation vor Ort hat Überlegungen zu einem neuen Platz für die Jubiläumskrippe notwendig gemacht. Unterschiedliche Möglichkeiten sind thematisiert wor-

den, heuer ergab sich eine langfristige und ideale Lösung.

Für die Bevölkerung

Die Neugestaltung des Platzes vor dem Kindergarten brachte mit sich, dass die weihnachtliche Darstellung künftig dort Heimat findet. Franz Niederhauser jun. war als Künstler der Krippe in die Gespräche involviert und hat wesentlichen Anteil an der Gestaltung der neuen Örtlichkeit, insbesondere weil er sich spontan dazu bereit erklärt hat, die Krippenkoje zu fassen.

Seit 8. Dezember kann seine Arbeit betrachtet werden. „Dadurch, dass die Jubiläumskrippe am neuen Standort jederzeit und zentral zugänglich ist, kann künftig von einer Dorfkrrippe ge-

sprochen werden. Und es ist Tiroler Brauch, dass Dorfkrrippen jährlich zu Mariä Empfängnis aufgestellt werden“, begründet Krippenvereinsobmann Martin Feichtner die Wahl dieses Termins. Aufgrund der aktuellen Situation wird auf die Einweihungsfeier verzichtet. Dennoch, oder gerade deshalb, ist die Bevölkerung eingeladen, die Dorfkrrippe zu besuchen und sie mit einem guten Gedanken oder Gebet herzlich im Zentrum des Dorfes willkommen zu heißen.

Krippeleschaug'n daheim

Gäste zum „Krippeleschaug'n“ willkommen zu heißen, wird heuer nicht wie gewohnt möglich sein. Das ist schmerzlich für viele im Krippendorf Thaur, für die dieser Brauch einen Höhepunkt im Jahresablauf darstellt. Den Blick auf die eigene Krippe ins Zentrum zu rücken, ist daher umso wichtiger. „Das gesellschaftliche Leben ist auf ein Minimum heruntergefahren, das wird sich bis Ende des Jahres nicht ändern. Dass Menschen die Adventzeit daher ganz bewusst nutzen, um bei ihrer Krippe miteinander zu singen, zu beten und den Glauben zu feiern – das würde ich mir wünschen“, meint Martin Feichtner voller Hoffnung und Vorfriede auf die stille Zeit im Jahr. ●

DORFKRIPPE

Danke für die Beteiligung am Projekt „Dorfkrrippe“:

Ernst & Bernhard Pflanzner,
Spengler- und Glaserarbeiten
Franz Niederhauser jun., Planung
und künstlerische Gestaltung
Gemeinde Thaur, Planung
und Subvention
Konrad Norz sen., Transport
Peter Knapp, Planung
Romed Frech, Tischlerarbeiten
Vorstand Krippenverein Thaur,
Planung und Finanzierung



Viele helfende Hände (v. l.) Konrad Norz, Franz Niederhauser, Martin Feichtner, Romed Frech) sind für Produktion, Transport und Gestaltung der Koje notwendig.



Martin Feichtner (links) im Gespräch mit Franz Niederhauser, der die Koje gestalten wird.



Ortsbauernrat Thaur: 1. Reihe (v. l.): Franz Müssigang jun., Verena Müssigang (Ortsbäuerin), Romed Giner jun. (Ortsbauernobmann), Romed Plattner, Josef Posch jun.; 2. Reihe (v. l.): Romed Plank jun., Walter Plank, Peter Norz. Nicht im Foto: Stefan Müssigang (Ortsbauernobmann-Stv.).



Vorstand der Ortsbäuerinnen Thaur: (v. l.): Anna Plank, Andrea Haider, Sabina Puelacher (Ortsbäuerin-Stellvertreterin), Verena Müssigang (Ortsbäuerin), Heidi Norz (Kassaprüferin), Doris Hofmann und Theresa Norz.

THAURER BAUERN SIND GUT AUFGESTELLT

3 BENJAMIN KIECHL 6 BENJAMIN KIECHL, JB THAUR, MÜSSIGANG

Thaur hat trotz der Nähe zu Innsbruck seinen dörflichen Charakter bewahrt. Das liegt auch an den Bauern, die auf den Thaurer Feldern intensiv Landwirtschaft betreiben. Es gibt rund 25 landwirtschaftliche Betriebe, rund die Hälfte davon im Vollerwerb. Kürzlich wurden der Ortsbauernrat, der Vorstand der Ortsbäuerinnen und der

Ausschuss der Jungbauern neu gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung der acht Räte der Ortsbauern wurden Romed Giner jun. (Auweg) als Ortsbauernobmann und sein Stellvertreter Stefan Müssigang für die nächsten sechs Jahre einstimmig ernannt. Während Verena Müssigang (Bauerngasse) auch künftig Ortsbäuerin bleibt, gibt es mit Andreas

Plank (Bartlhof) einen neuen Obmann der Jungbauern Thaur. Die Aufgaben des Ortsbauernrates sind vielfältig: Landwirtschaftliche Themen, Raumordnung und die Versorgungssicherheit im Dorf (gerade in Corona-Zeiten wichtig) werden im Rat besprochen. Ein Fixpunkt ist die Organisation des Radieschenfestes in Hall. ●

SANITÄRE HEIZUNG GAS KLIMA

FROSCHHAMMER
INSTALLATIONEN

PLANUNG | AUSFÜHRUNG

+43 (0) 699/1113 33 36 | georg.froschhammer@hotmail.com



Ausschuss der Jungbauern: 1. Reihe (v. l.): Florian Tilg, Obmann Andreas Plank, Romed Giner (Obmann-Stv.) Romed Müssigang (Kassier-Stv.). 2. Reihe (v. l.): Isabell Gostner (Schriftführerin), Judith Niederhauser (Ortsleiterin-Stellvertreter), Lisa Nagl (Schriftführerin-Stv.), Paul Brunner, Romed Puelacher, Hannes Pletzenauer (Kassier), Florian Plattner, Johanna Giner (Ortsleiterin).

BEI RADIESCHEN IST THAUR NUMMER 1

Wie ist es um die Landwirtschaft in Thaur bestellt?
Ortsbauernobmann Romed Giner im Interview über ...

... die unterschiedlichen Bauern im Ort:
Romed Giner: Thaur bietet große Vielfalt. War früher die gemischte Landwirtschaft vorherrschend, gibt es nun immer mehr Spezialisierungen. Der Großteil der Betriebe sind Gemüsebauern. Weiters gibt es: Rinder- bzw. Milchvieh-Betriebe, Pferde- und Schafzucht, Bienenzucht, Obstbau und einen Metzger, der 90 Prozent des Futters für die Tiere selbst produziert.

... die Bedingungen in Thaur:

Giner: Das Mikroklima im Inntal und speziell in Thaur ist ideal. Es gibt hervorragende Schwarzerde-Böden. Wir sind als erste Region in Tirol schneefrei, unsere Radieschen sind schneller am Markt als Produkte aus dem Burgenland oder der Pfalz. Das sind die Regionen, mit denen wir uns vergleichen.

... Thaur als Pionier im Gemüseanbau:

Giner: Der Schotthof (Familie Norz) als innovativer Betrieb hat in den 1970er-Jahren als einer der ersten Bauern Setzlinge aus ganz Europa nach Thaur gebracht und in den Gemüseanbau investiert. Viele andere Bauern haben nachgezogen. Gemü-

seanbau hat in Thaur eine lange Tradition, es gab früher die „Thaurer Klöpfler“, die mit ihren Marktwägen durch die Stadt gezogen sind.

... Trends:

Giner: Thaur kann mit den Flächen im Osten Österreichs nicht konkurrieren. Raps, Zuckerrüben und Co. wären auf den relativ kleinen Flächen in Tirol nicht wirtschaftlich anzubauen. Die Thaurer

und generell Convenience Food (schon weitgehend zubereitete Ware) liegen im Trend. In der nächsten Saison werden erstmals „bunte Karotten“ angebaut.

... Spannungsfelder:

Giner: Wo viel Landwirtschaft betrieben wird, gibt es hin und wieder auch Reibungspunkte mit Anwohnern (verschmutzte Straßen, Bewässerung nicht richtig eingestellt etc.). Wichtig ist es,

„Das Bewusstsein für gesunde, regionale Produkte sowie das Interesse an der Land- und Forstwirtschaft steigt speziell bei jüngeren Leuten wieder an.“

Romed Giner

sind den Wandel in der Landwirtschaft mitgegangen und setzen mit Fleiß und Unternehmergeist auf Nischenprodukte. Bei den Radieschen ist Thaur die Nummer eins in Österreich. Ronen (Rote Bete), Vogelsalat, Blattsalate, Babyleaf-Salat

auf die Leute zuzugehen und ihnen die Landwirtschaft zu erklären. Das Bewusstsein für gesunde, regionale Produkte sowie das Interesse an der Land- und Forstwirtschaft steigt speziell bei jüngeren Leuten wieder an. ●

MEHR ALS EINE METZGEREI

🌱 BENJAMIN KIECHL

🌱 BARTLHOF, BENJAMIN KIECHL

Thaur hat wieder eine Metzgerei. Mit Unternehmergeist hat sich der Bartlhof in der Region etabliert.



Der frisch renovierte Bartlhof mit Hofmetzgerei.



Metzgermeister Romed Plank jun.

Es rührt sich etwas in der Solegasse 8. Der Bartlhof, ein Erbhof aus dem Jahr 1736, zeigt sich frisch renoviert und herausgeputzt. Mit neugierigen Blicken betreten die KundInnen die Hofmetzgerei. Speck und Wurst liegen schön angerichtet in der Fleischtheke, da rinnt einem das Wasser im Mund zusammen. Familie Plank freut sich über das große Interesse und hofft, dass sie den Andrang in der Vorweihnachtszeit stemmen kann. „Wir wollen natürlich, dass alle Kundinnen und Kunden zufrieden sind“, sagt Romed Plank jun. Der 27-jährige Thaurer ist der älteste von insgesamt drei Geschwistern (Romed, Anna, Andreas) und hat 2015 die Ausbildung zum Metzgermeister abgeschlossen. Die eigene Dorfmetzgerei sei sein Traum, den er sich mit Frau Anna verwirklicht hat – und die ganze Familie bis hin zu Opa Johann hilft mit.

Schweinsripperl sind gefragt

Regionalität ist beim Bartlhof mehr als ein Schlagwort. „Wir verarbeiten unsere hofeigenen Tiere von Kopf bis Fuß, deshalb gibt es bei uns Edelteile nur in begrenzter Menge“, betont Plank. Am meisten nachgefragt werden Filet und Schweinsripperl, erzählt der Bauer mit einem Lächeln. Neben Schwein, Rind und Huhn werden saisonal Kalb, Lamm und Hirsch verarbeitet.

„Mit dem Papa hat alles angefangen“, sagt Romed jun. und sein Vater, Romed Plank sen., nickt zustimmend. Stolz ist er auf Prämierungen und das breite Angebot. Es gibt auch Blutwurst, Leberwurst und Grammelschmalz zu kaufen. Für das passende Gewürz ist im Hofladen ebenfalls gesorgt: Der Thaurer Manuel Glatzl („Chili-Manufaktur Tirol“) bietet eine Auswahl an Gewürzmischungen an.



Familie Plank in der Hofmetzgerei (v. l.): Andreas, Anna, Hildegard, Romed sen., Romed jun., Anna und Daniel Rief.



Sommerfrische für die Tiere auf der Kuhalm in Lüsen.



Der neue Verkaufswagen kommt gut an.



Die Wurstpalette in der Hofmetzgerei.

Was Anfang der 1990er-Jahre Romed sen. und seine Frau Hildegard begonnen haben („Wir wollten im Sommer ein paar Schweine schlachten“), hat sich laufend weiterentwickelt: Seit 1992 setzt der Hof auf Direktvermarktung, 1995 hat man auf Vollerwerb umgestellt. Seit 1997 beliefert der Hof die Tiroler Bauernkiste sowie den Thaurer Bauernladen. 2009 errichtete die Familie einen neuen Stall am Essacherweg. „Das war ein wichtiger Schritt, sonst würde es unseren Betrieb wohl nicht mehr geben“, sagt der 54-Jährige rückblickend. Rund 50 Rinder, 130 Schweine und 250 Hühner leben derzeit am Hof. 90 Prozent des Tierfutters produziert man selbst auf den Feldern. Im Sommer grasen die Kühe auf der „Lüsenener Kuhalm“ im Sellrain.

Alles aus einer Hand

Während Aufzucht, Schlachtung, Verarbeitung und Vertrieb in der Fleischproduktion häufig eine fein zergliederte Prozesskette darstellen, gibt es beim Bartlhof alles aus einer Hand. „Alle Tiere, die wir aufziehen, schlachten wir selbst. Es muss

für die Viecher passen.“ Die regionale Herkunft werde für die Konsumenten immer wichtiger.

Verkaufswagen geschätzt

Seit September 2019 ist die Familie mit einem neuen Verkaufswagen bei den Bauernmärkten in Hall und Innsbruck (Sparkassenplatz, Wiltener Platzl) vor Ort. „Eine lässige Sache“, schwärmt Romed Plank sen. von seinem fahrenden Geschäft, das auch die strengen Hygieneauflagen bestens erfüllt.

Die Hofmetzgerei füllt die Lücke, die der Wurzer Metzger vor rund drei Jahren hinterlassen hat. „Wir waren bisher vor allem für die Innsbrucker und Haller da, jetzt können auch die Thaurer endlich zu uns kommen“, sagt der Sohn, der bei der Metzgerei Hörtnagl gelernt hat. An seinem Beruf gefällt ihm, dass man „kreativ sein kann vom Schlachten bis zum fertigen Produkt“. Und dass er Fleisch und Wurst mit Leidenschaft herstellt, schmeckt man. 🌱



Romed Plank sen. verkauft die hofeigenen Produkte auf Märkten in Hall und Innsbruck.

BARTLHOF

Öffnungszeiten

Bartl's Hofmetzgerei:

Mittwoch bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr,
Freitag 15 bis 19 Uhr,
Samstag 8 bis 12 Uhr.



Der Romediwirt ist für Gäste bereit.



Patrick Lackner hofft, dass er bald Gäste im Romediwirt begrüßen kann.

DER NEUE ROMEDIWIRT JOHANNA FEHR

Sobald es die Situation zulässt, wird der neue Romediwirt seine Türen öffnen.

Der neue Pächter Patrick Lackner steht in den Startlöchern und freut sich, viele Gäste begrüßen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen. Die Räume sind geputzt, die Gläser poliert, die Küche auf Vordermann gebracht. Patrick Lackner ist bereit, um

sieben Jahren leitete er das Gasthaus, bevor er sich im Herbst entschloss, nach Thaur zu wechseln und den Romediwirt zu übernehmen. „Ich war als Gast selbst schon hier und die Lage sowie das Ambiente haben letztlich den Ausschlag für meine Bewerbung gegeben“, erzählt er.

man das Angebot des neuen Pächters nennen. Dabei ist ihm wichtig, regionale Unternehmen mit ins Boot zu holen und ihre Produkte zu verwenden. „Gemüse, Fleisch, Garnelen – wir haben vieles vor Ort verfügbar und werden diese Möglichkeit nutzen“, sagt er. Auch die bisher guten Kontakte mit den Thaurer Vereinen möchte der Gastronom pflegen, weshalb Catering weiterhin angeboten wird. Bei den geplanten eigenen Veranstaltungen wie Brunch, Grillabende oder „Lach-Dinner“, kann er potenzielle KundInnen vom Angebot überzeugen.

Berufliche Leidenschaft

Seine Lehrjahre verbrachte Patrick Lackner am Kramsacher Hof und im Gasthof Bergsteiner See, einem Hauslokal. Sein Lehrer war streng und hat viel gefordert, konnte dadurch aber die Begeisterung für den Beruf in der Gastronomie wecken. Inzwischen ist Patrick Lackner mit Leib und Seele Gastgeber. Die Zufriedenheit seiner Gäste steht für ihn an oberster Stelle. Um das zu erreichen ist dem Koch der persönliche Kontakt wichtig. Er freut sich über Lob, wenn Menschen zufrieden sind, ist aber

„Ich war als Gast selbst schon hier und die Lage sowie das Ambiente haben letztlich den Ausschlag für meine Bewerbung gegeben.“

Patrick Lackner

den Romediwirt mit Leben zu füllen. Die Vorfreude auf die neue Wirkungsstätte merkt man ihm an. Auch deshalb, weil er sich in der aktuell schwierigen Situation gut unterstützt fühlt, wie er erzählt: „Die Gastronomie ist eine harte Branche und es ist nicht selbstverständlich, dass die Gemeinde so klar hinter einem Projekt steht. Das erleichtert mir den Neubeginn wesentlich, das weiß ich sehr zu schätzen.“

Der gebürtige Jenbacher lebt in Absam und dürfte vielen vom dortigen Kirchenwirt bekannt sein. In den vergangenen

Gewohnheitstiere wird es freuen, dass einiges vom bisherigen Konzept bleiben soll. Und doch möchte Patrick Lackner dem Gasthaus hoch über Thaur seinen ganz persönlichen Stempel aufdrücken.

Kulinarisches Angebot

Klassiker wie Schnitzel, Kasspatzln oder Erdäpfelblattln werden sich ebenso auf der Speisekarte finden wie die aus dem Kiwi Absam bekannten Steaks. Gut bürgerliche Küche mit ein paar Höhepunkten zu fairen Preisen, so könnte



Zu den kulinarischen Höhepunkten wird Steak gehören.



Patrick Lackner ist der neue Pächter des Romediwirts.

auch froh über direkte Rückmeldung, wenn etwas nicht gepasst hat. Wann immer es das Geschäft zulässt, wird man ihn dafür also auch im

Gastraum finden, obwohl er lieber in der Küche arbeitet. „Wir werden versuchen, die Wünsche unserer Gäste bestmöglich zu erfüllen. Das Schönste wäre, wenn

sie den Romediwirt zufrieden verlassen und glücklich sind“, sagt er abschließend. Wir wünschen dafür alles Gute! ●



Pflanzner
Spengler+Glaser

Glasreparaturen
Kunstverglasung
Glasdächer

6065 Thaur · Fliederweg 4

Mobil: 0664/9382079

Tel./Fax: 05223/492844

E-Mail: office@pflanzner.com





GOTT ZUM GRUSS

Liebe Schwestern und Brüder,

Zu Beginn der heurigen Adventszeit werden sich viele von uns gefragt haben, wie sie sich angesichts der derzeitigen Situation auf Weihnachten vorbereiten oder sogar freuen können. Wir sind in unserem Alltag nicht nur erheblich eingeschränkt, sondern viele von uns haben Krankheit und Sorgen erlebt und müssen sich noch immer mit den leidvollen Folgen der Pandemie beschäftigen. Arbeitslosigkeit und Einsamkeit sind schwere Lasten auf den Schultern vieler.

Die Welt hat sich verändert und in vielen Ländern führte die Viruserkrankung zu einer menschlichen und wirtschaftlichen Katastrophe, denn die zweite Welle der Pandemie hat nun viele Länder getroffen und zum zweiten Lockdown geführt.

Was dürfen und sollen wir nun in diese Adventszeit mitnehmen? Sicherlich die Hoffnung auf den neu entwickelten Impfstoff, der für uns alle eine große Hilfe sein kann. Vielleicht hilft uns auch ein Blick auf die Situation in unserem Land. Auch wenn es momentan nicht so gut läuft, brauchen wir Hoffnung und Zuversicht, statt hoffnungslose Verzweiflung zu pflegen. Wir dürfen dankbar für verantwortungsvolle PolitikerInnen sein, auch wenn nicht alles ideal gelaufen ist. Wir dürfen dankbar für unser Sozial- und Gesundheitssystem sein, auch wenn es Einzelne gibt, die durch dieses Gitter fallen – im Großen und Ganzen leben wir in einem rundum sicheren Land.

Anstatt immer nur das Negative zu sehen und zu suchen, sollten wir gerade in der Adventszeit gemeinsam beten: für alle, die krank waren und noch immer sind, für alle, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und für alle anderen, die unter den Folgen der Pandemie zu leiden haben.

Besonders aber sollten wir gemeinsam für all jene WissenschaftlerInnen beten, die ohne Unterlass an einer wirksamen und sicheren Impfung gegen das Virus arbeiten und für jene, die dafür zuständig sind, den Impfstoff allen Menschen zugänglich zu machen. Mögen sie nicht den materiellen Gewinn, sondern das Wohlergehen der Menschheit im Blick haben. Wir wollen all diese Verantwortlichen in unser Gebet einschließen und segnen.

Denken wir auch daran, dass Weihnachten nicht mit Geschenken überladen sein sollte (was heuer ohnehin schwierig ist), sondern mit der Freude über Christi Geburt und der Dankbarkeit, unseren Glauben und unsere Zeit miteinander teilen zu können.

Ich wünsche uns allen gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Euer Pfarrer

Martin Chukwu

GEBET UM HOFFNUNG

Vater, Schöpfer von allem,
ich bitte Dich um Hoffnung und Zuversicht.

Hilf mir,
Hoffnung und Zuversicht zu verbreiten,
in meiner Familie,
meiner ganzen Umgebung.
Denn Trostlosigkeit und trübe Gedanken
bringen uns nicht weiter.
Wir können Schwierigkeiten nicht überwinden,
indem wir an den Problemen festhalten.

Nur die Hoffnung, die Du uns gibst,
die Du selbst bist, bringt Licht in unser Leben.

Jesus, mein Bruder und Meister,
zeige mir den Weg der Hoffnung,
stärke in mir die Zuversicht,
dass ich beitragen kann, um Not und Leid
in meiner Umgebung zu lindern,
und damit ein Licht in der Welt sein kann.

Bitte, stärke in mir die Kraft,
die mir hilft, einen neuen Weg mit
meinen Mitmenschen zu gehen.

Wir sind alle eins,
alle Menschen und die Natur.

Lass uns erkennen, dass wir nur gemeinsam
ein würdiges und lebenswertes Dasein erreichen können,
nur gemeinsam die Weiterentwicklung erreichen,
indem wir niemanden und nichts zurücklassen.

Ich danke Dir und Gott, unserem Schöpfer. Amen!

MESNERINNEN GESUCHT

Bei kirchlichen Festen, Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten und Firmungen wird oft erst sichtbar, wie lebendig die Pfarre Thaur ist. Viele in der Pfarre engagieren sich dafür, so auch die Mesner. Sie sind unverzichtbar.

Nachdem es für die Pfarrkirche keinen hauptverantwortlichen Mesner mehr gibt, haben sich die Verantwortlichen für eine Teamlösung entschieden, auch, um die zeitliche Inanspruchnahme in Grenzen zu halten. So ist der Dienst im Umfeld des jeweiligen Gottesdienstes am Freitag, Samstag und Sonntag und an Festtagen sowie bei Beerdigungen, Hochzeiten etc. über eine Woche hinweg nur einmal im Abstand von drei Wochen zu leisten.

Zur Ergänzung des derzeit aus zwei Mesnern bestehenden Teams werden weitere zwei Mesnerinnen/Mesner gesucht.

Engagierte und aufgeschlossene Christinnen und Christen werden gebeten, sich zu melden, um ihre Zeit – nach Einschulung – zur Verfügung stellen zu wollen. Die Pfarrleitung würde sich von Herzen darüber freuen. Meldungen oder Fragen dazu bitte an Pfarrer Martin Chukwu, Tel. 0 676/87 30 7301 oder an PA Karoline Neuner, Tel. 0 664/53 10 625. ●



Die Sternsinger hoffen, auch 2021 in Thaur von Haus zu Haus gehen zu dürfen.

DREIKÖNIGAKTION 2021 – STERNSINGER UNTERWEGS

● KAROLINE NEUNER

Momentan geht die Pfarre Thaur davon aus, dass die Sternsingeraktion durchgeführt werden kann. Die Sternsinger bleiben vor der Tür, werden nur in Dreiergruppen mit Begleitung unterwegs sein und Masken tragen, damit alles möglichst sicher ist. Sie werden kein Lied singen und keine Sprüche aufsagen. Es werden wie üblich die MinistrantInnen unterwegs sein und hoffentlich auch die bewährten BegleiterInnen der Vorjahre. Die Sternsinger möchten auch eine Idee aufnehmen, die im Sicherheitskonzept der österr. Dreikönigsaktion vorkommt, indem die Pfarre Familien bittet sich zu melden, die Sternsinger

begleiten möchten: Eltern mit Kind/Kindern oder Kinder mit einem Elternteil. Im Familienverband wären die Abstände leichter einhaltbar.

Wer sich für eine Begleitung entscheidet oder auch Fragen dazu hat, bitte bis **20. Dezember** im Pfarrbüro oder bei PA Karoline, Tel. 0 664/53 10 625, melden. Falls das Unterwegssein nicht stattfinden darf, wird die Pfarre Thaur möglichst allen Haushalten einen Sternsingerbrief mit der Bitte um eine Spende für die Dreikönigsaktion zukommen lassen. Mit den Spenden könnten dann auch in dieser Situation die ca. 500 anstehenden Projekte unterstützt werden. ●

BILDUNGSPROJEKT NIGERIA

● MARTIN CHUKWU

Nach Monaten des Lockdowns haben die polytechnischen Hochschulen wieder begonnen. Das betrifft die Geschwister Diana und Alvan Okweme. Auch die Krankenpflegeschule, wo Chinaza Onyemara ihre Ausbildung absolviert, hat ihr Programm wieder aufgenommen. Die Universitäten hingegen starteten erst Mitte November. Oluomachi Ubochi wartete lange auf diesen angekündigten Start. Alle hoffen, dass die Covid-19-Maßnahmen der Regierung und die Bemühungen der Be-

völkerung zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus führen kann.

Ich möchte allen herzlich danken, die dieses Bildungsprojekt trotz ihrer eigenen schwierigen finanziellen Situation unterstützen. Gleichzeitig möchte ich gerne um diese Unterstützung und das Gebet bitten. Dank vielmals und Vergelt's Gott! **Bankdaten: Raiffeisen Bank, Pfarre St. Michael Absam, IBAN: AT85 3620 0000 0003 7887, Verwendungszweck: Bildungsprojekt Nigeria** ●

ADVENT 2020 FÜR FAMILIEN

● KAROLINE NEUNER

Wir dürfen Familiengottesdienste nicht so feiern, wie sie waren. Die vielen Familien im Vorjahr sind uns noch in guter Erinnerung. Das Kinderliturgieteam hat nun eine Idee geboren, die auch „coronamaßnahmensauglich“ ist. „Beim sonntäglichen Adventspaziergang der Familie“ kann man an Sonntagnachmittagen beim Spielplatz Suitnergarten und in der Pfarrkirche Impulse und Überraschungen entdecken.

Genaue Informationen gibt es über Schule, Kindergarten, Kinderkrippe, Homepage der Pfarre und im Schaukasten bei der Kirche. Advent heißt auch Ankommen. Das Team freut sich auf „Euer Ankommen“ an den verschiedenen Orten und die Vorfreude auf die Geburt des Jesuskindes in der Krippe.

Ob und wie wir den 24. Dezember, den Heiligen Abend, heuer in der Pfarre mit den Familien feiern dürfen, wissen wir noch nicht. Das Team sammelt derzeit Ideen und wird eine Feier jedenfalls vorbereiten. Erwartend und auf Spurensuche nach dem Kind in der Krippe das Kinderliturgieteam und PA Karoline. ●

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse. *Herr Jesus Christus, bitte hilf uns zu begreifen, dass Du für jeden Menschen ein Bruder und Freund bist, der uns alle in der einen göttlichen Gemeinschaft und Familie stärken und begleiten will.*



Eucharistiefeier (Hl. Messe) mit Pfarrer Martin.



Pater Josef Schmölzer feiert den Gottesdienst.

PRIESTERMANGEL UND (WORT)GOTTESDIENST

REINER BACHOR MARIA MEIXNER

Laien arbeiten mit dem Ortspfarrer zusammen, um diesen zu entlasten.

Den Verantwortlichen der katholischen Kirche wird erschlaflose Nächte bereiten, unser Priestermangel. Dass es immer weniger junge Männer gibt, die Priester werden wollen, hat wohl zunächst damit zu tun, dass es insgesamt immer weniger junge praktizierende Katholiken in unseren Breiten gibt. Damit wird auch das Reservoir an potenziellen Kandidaten immer kleiner. Diese Entwicklung trägt Züge einer Abwärtsspirale.

Ob der Mangel an Priestern ein hausgemachtes Problem ist, darüber kann man trefflich diskutieren oder auch streiten und somit auch darüber, ob diejenigen darüber klagen dürfen, dass der Nachwuchs ausbleibt, die zugleich die Zugangsmöglichkeiten zum Priesteramt beschränken. Reine Lehre oder reine Leere? Diese Frage könnte sich in Zukunft stellen. Die Diskussion darüber soll und kann aber an dieser Stelle nicht geführt werden, wohl aber die Auswirkungen auf unsere Gemeinde.

Wolfhold (um das Jahr 1010) ist derjenige Pfarrer in Thaur, der als Erster urkundlich erwähnt wurde; bis zu Paul Haider waren es dann 76 weitere. Nach der Pensionierung von Pfarrer Haider (im seinem 83. Lebensjahr!) wurde im Jahr 2011 der Seelsorgeraum Absam-Absam-Eichat-Thaur errichtet und in diesem Zusammenhang die Zuständigkeit für die Pfarre Thaur dem Pfarrer von Absam übertragen. Der verständliche Wunsch

der Gläubigen, dass ein Priester nur für eine Pfarrgemeinde zuständig sein soll, war von Seiten der Diözese nicht mehr erfüllbar, und so ist seitdem unser Widum ohne Pfarrer.

Mit der Errichtung der Seelsorgeräume wurden die Zuständigkeiten generell neu geregelt aber auch den Pfarrern neue zusätzliche Verantwortungen übertragen. Trotz flankierender Maßnahmen nahm die Arbeitsbelastung jedoch nicht ab, sondern zu. Pfarrer werden von vielen Gläubigen, aber oftmals auch von Kirchenfernen, als erste Ansprechpersonen gesehen, vor allem, wenn es um die Not der Seele geht. Weitere seelsorgliche Aufgaben, wie Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Erstkommunion und Firmung u.a., gilt es zu erfüllen.

Pfarrer stehen den Pfarrkirchenräten vor und haben eine Vielzahl von Terminen in Pfarren, in der Diözese, in Gemeinden und in der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Der Gedanke an einen gestressten Manager kann dabei schon aufkommen. Wenn aus der (Personal)Not heraus die Seelsorgeräume vergrößert werden oder andere Organisationsformen gefunden werden müssten, würde das zu einem „pastoralen Notstand“ führen. Vieles deutet darauf hin.

Eine enge Bindung zwischen Priester und Gemeinde ist es, wonach sich Gläubige sehnen und diese Sehnsucht ist verständlich. Die Anwesenheit des Seelsorgers bei der heiligen Messe

oder anderen liturgischen Handlungen in der Pfarrgemeinde wird gemeinhin als Ausdruck dieser Bindung gesehen. Von dieser Sichtweise werden wir uns vor dem Hintergrund des wachsenden Mangels an Priestern jedoch lösen und das Gemeindeleben als Ganzes zum Maßstab machen müssen. Neue Formen von Gottesdiensten, wie von Laien gestaltete Wortgottesdienste, werden kommen, um der Ausdünnung des Gottesdienstangebots entgegenzuwirken aber auch, um unsere Seelsorger vor weiterer Überforderung zu bewahren und ihnen Zeit für ihre Aufgabe zu lassen, „sich um und für die Seelen“ zu sorgen.

In unserem Seelsorgeraum steht Pater Josef Schmölzer unserem Pfarrer Martin Chukwu zur Seite. Das mildert die Situation und auch, dass sich viele Laien vorbildhaft engagieren. Veränderungen werden kommen, wenn auch nicht von heute auf morgen. Es wird ein längerer Prozess sein, aber es gilt schon jetzt, sich darauf vorzubereiten. Ein erster Schritt ist gemacht. Auf Initiative von Pfarrer Martin konnten interessierte Laien aus unserer Gemeinde inzwischen die Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten abschließen. ●



Foto: Martin Chukwu

AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Folgende Personen haben an der Ausbildung zur Leitung von Wortgottesdiensten mit Kommuniondienst teilgenommen und stehen unserer Pfarre zur Verfügung: Rosi Fehr, Karoline Neuner

(Pastoralassistentin), Manfred Mayr, Richard Norz (Obmann des Pfarrgemeinderats, Reiner Bachor. Das Foto zeigt TeilnehmerInnen an der Ausbildung im Widum in Absam. ●

WAS IST DAS – WORTGOTTESDIENST?

An dieser Stelle sei kurz das Verhältnis zweier verschiedener Gottesdienstformen zueinander beleuchtet, und zwar die **Eucharistiefeier**, die wir auch als **Heilige Messe** bezeichnen, und der **Wortgottesdienst**.

Die sonntägliche **Eucharistiefeier (Heilige Messe)** hat für das Leben jeder christlichen Gemeinde grundlegende Bedeutung. Bei der heiligen Messe erfolgt die Wandlung der Gaben von Brot und Wein in den Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus. Der Priester ist dazu geweiht, in Christi Namen zu handeln und die Worte über Brot und Wein zu sprechen, wie es Jesus beim Abendmahl getan hat. Somit ist diese Gottesdienstform ohne Priester nicht denkbar.

Aufgrund der Tatsache, dass zunehmend weniger Seelsorger zur Verfügung stehen, kann aus pastoralen Gründen an Sonntagen wie auch an Werktagen ein **Wortgottesdienst** gefeiert werden. An Sonntagen ist damit auch dem kirchlichen Gebot der Sonntagsheiligung genüge getan.

Zum **Wortgottesdienst** versammelt sich dieselbe Gemein-

schaft auf die Einladung Jesu Christi, durch den das Wort Gottes Mensch geworden ist, um das Wort Gottes zu hören. In den **beiden Gottesdienstformen** ist Jesus Christus mitten in der feiernden Gemeinschaft präsent als Nahrung für die Seele – Brot und Wein oder Gottes Wort. Diese Gemeinschaft untereinander und mit Jesus trägt uns. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt. 18,20

Mit einem wesentlichen Unterschied entspricht der Ablauf eines **Wortgottesdienstes** auf den ersten Blick dem Ablauf einer Eucharistiefeier (Heilige Messe). Der Wortgottesdienst wird von einem Team aus Laien geleitet. Der wesentliche Unterschied liegt jedoch darin, dass es keine Gabenbereitung und keine Wandlung der Gaben von Brot und Wein gibt. Soweit innerhalb des Wortgottesdienstes auch eine Kommunionfeier stattfindet – das wird an Sonntagen immer der Fall sein – empfangenen die Gläubigen Hostien, die bereits im Rahmen einer **Eucharistiefeier (Heilige Messe)** gewandelt wurden.



Restaurierung Innenraum 1986.



Sanierung des oberen Teils des Turms 2007.

PAUL HAIDER: SEELSORGER, LEHRER, RESTAURATOR

JOSEF GINER
PFARRARCHIV

In dieser regelmäßig erscheinenden Artikelserie wird Interessantes aus der Chronik der Pfarre Thaur berichtet. Dies ist der letzte Teil der Serie.

Sepp Giner, Altbürgermeister von Thaur, führte eine detaillierte Recherche in Chroniken, Urkunden und diversen Archiven durch, um die einzigartige Historie zu dokumentieren:

Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt, wurde der in Jenbach tätige Priester Paul Haider im September 1972 zum Pfarrer von Thaur bestellt, wo er 39 Jahre – bis September 2011 – segensreich wirkte. Pfarrer Cons. Paul Haider hat sich neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Seelsorger und als Religionslehrer an der Volksschule große Verdienste um die Erhaltung der vier Gotteshäuser in Thaur erworben. Er war der Initiator für die Restaurierung der in Privatbesitz befindlichen St.-Ulrichs-Kirche durch die Messerschmitt-Stiftung. Eine seiner ersten Aktivitäten in Thaur war die Erneuerung der Orgel in der Pfarrkirche, wofür sich auch der damalige Chorleiter und Organist Wilhelm Isser eingesetzt und verdient gemacht hat. Die neue Orgel der Firma Reinisch-Pirchner in Steinach am Brenner ist im Dezember 1973 vom Neustifter Abt Prälät Konrad Lechner geweiht und am Folgetag mit einem Festgottesdienst, zelebriert vom Abt des Stiftes Neustift, Prälät Chrysostomus Giner, unter Mitwirkung des Kirchenchors, „in Betrieb genom-

men“ worden. Nachdem in der Pfarrkirche immer wieder kleinere Schäden repariert werden mussten, beschloss der Kirchenrat, die Pfarrkirche einer gründlichen Restaurierung zu unterziehen. Als erstes wurde 1983 die Außenseite des Kirchturms saniert, wofür Kosten von rund 1 Mio. Schilling (zirka 70.000 Euro) anfielen. 1986 wurde die Innenrestaurierung der Pfarrkirche in Angriff genommen. Mit den Restaurierungsarbeiten wurde die Firma Peskoller aus Bruneck beauftragt. Für Nebenarbeiten waren noch mehrere heimische Firmen beschäftigt. Im Zuge der Arbeiten wurden im Altarraum Fundamente einer frühchristlichen Kirche aus dem 5. Jahrhundert freigelegt.

Die Gesamtkosten der Restaurierung betragen rd. 6,9 Mio. Schilling (ca. 450.000 Euro). Dieser Betrag wurde durch Grundverkäufe der Pfarre, Zuschüsse von Land und Gemeinde sowie durch Spenden der Bevölkerung aufgebracht. Die wesentlichen Arbeiten geschahen in der Zeit zwischen April und November 1986, sodass bereits ab Mitte Dezember wieder Gottesdienste in der Pfarrkirche gefeiert werden konnten. Am 11. Jänner 1987 fand ein Dankgottesdienst mit Chrysostomus Giner statt. Im Juni 1987 wurde mit einem Festgottesdienst mit Bischof Reinhold Stecher dem

500-Jahr-Jubiläum der Weihe der Pfarrkirche gedacht und gleichzeitig die Firmung gespendet. Dieses Jubiläum war auch ein Grund für die Restaurierung der Pfarrkirche. 2003 wurde die Außenfassade der Kirche einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Die Kosten betragen rd. 38.000 Euro. 2007 war auch wieder der obere Teil des Turmes und die Ziffernblätter der Turmuhr zu sanieren. Mit diesen Arbeiten wurde die Firma Mayerl aus Dölsach beauftragt, die – ohne Gerüst – nur mit Seilzügen arbeitete. Dabei fielen Kosten in der Höhe von rd. 28.000 Euro an.

Die letzte von Pfarrer Haider eingeleitete Aktion war die Sanierung der Läute-Anlage, bei der immer wieder kleinere Reparaturen anfielen. Die Firma Perner aus Scharding/Passau hat im Frühjahr 2012 die von der Firma Grassmayr eingebauten gekröpften Joche durch normale Holzjoche ausgetauscht. Dadurch wurde der Klang der Glocken wesentlich verbessert. Die Kosten beliefen sich auf rd. 47.000 Euro.

Im Herbst 2011 wurde der Seelsorgeraum Absam-Absam/Eichat-Thaur gebildet, die Leitung übernahm der Pfarrer von Absam, Martin Ferner. ●

Quellen: Pfarrarchiv Thaur

DIE ROSENKRANZ-BRUDERSCHAFT ZU THAUR

REINER BACHOR

Die Rosenkranzbruderschaft zu Thaur ist beinahe 400 Jahre alt. Neue Mitglieder sind gesucht.



Fatima Andachtsstätte in der Pfarrkirche Thaur.

Der Rosenkranz zählt zu den Wiederholungsgebeten, die sowohl im christlichen Raum als auch im außerchristlichen Raum (Islam, Buddhismus) bekannt sind. Diese Gebete haben eine lange Tradition. So beteten im 10. Jhd. die Laienbrüder im Kloster von Cluny (Frankreich), die keine Lateinkenntnisse hatten, statt der Psalmen 150 Vaterunser, die an einer Schnur gezählt wurden.

Das Rosenkranzgebet erhielt seine heutige Form im 15. Jhd. Bereits im Jahr 1470 errichtet Alain de la Roche aus dem Orden der Dominikaner die erste Rosenkranzbruderschaft in Douai (Frankreich). „Die Rosenkranz-Bruderschaft zu Thaur“ wurde am 20. September 1636 unter Pfarrer Georg Mehringer gegründet. Einem Aufnahmezettel aus Thaur aus dem Jahre 1890 ist zu entnehmen, welche Rechte und Pflichten damals mit dem Beitritt zur Bruderschaft verbunden waren. Als Pflichten sind u.a. genannt: Beichte und Kommunionempfang am Aufnahmetag und an weiteren kirchlichen Festen, insbesondere an den fünf höheren Marienfesten, wöchentlich drei Rosenkränze beten, an monatlichen Messen und Zusammenkünften teilnehmen.

Die heutigen Bedingungen sind weit weniger fordernd: Teilnahme am Rosenkranzfest am ersten Sonntag im Oktober und täglich den Rosenkranz beten oder zumindest ein Gesätz (Abschnitt) davon. Die Bruderschaft folgt damit dem Aufruf der Muttergottes in Fatima, „Betet täglich den Rosenkranz“ und trägt dadurch zur Erfüllung eines zentralen Anliegen der Gemeinschaft bei, das über die Jahrhunderte unverändert geblieben ist: Bewahrung und Belebung des Glaubens.

Die Rosenkranzbruderschaft in Thaur zählt derzeit 49 Mitglieder und würde sich über weitere Mitglieder freuen. Eine Anmeldung ist im Pfarrbüro jederzeit möglich. Für Rückfragen steht Pfarrer Martin Chukwu gerne zur Verfügung. ●

MIT HERZ UND VERSTAND

Einladung zu den Exerzitien im Alltag: Heute - leben und glauben mit Herz und Verstand; inspiriert von Petrus Canisius

In der Pfarre Thaur finden in der Fastenzeit „Exerzitien im Alltag“ statt. In dieser Zeit treffen sich alle TeilnehmerInnen einmal in der Woche, somit insgesamt vier Mal, zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zur Einfüh-

rung in die Übungen der folgenden Woche.

Wann: ab Mittwoch, 24. Februar, bis Mittwoch, 17. März, jeweils im Widum in Thaur (großer Raum), von 18 bis 19 Uhr, oder bei entsprechender Teilnehmerzahl bzw. um den Abstand zu wahren ein weiterer Termin von 19.30 bis 20.30 Uhr. **Begleitperson:** PA Karoline Neuner **Kontakt/Anmeldung:** PA Karoline Neu-

ner, Tel. 0 664/ 53 10 625, oder im Pfarramt Thaur, Tel. 0 52 23/49 28 50.

Anmeldung bis: Aschermittwoch, 17. Februar.

Wahrscheinlich wird uns das Virus noch länger begleiten, deshalb gibt es getrennte Termine für Thaur, Absam und Absam-Eichat, damit der notwendige Abstand eingehalten wird. Weitere Infos bei der Anmeldung! ●

TAUFEN

von 20. November 2019 bis
19. November 2020

Carina Posch
23.11.2019

Simon Plank
08.12.2019

Joel Faistenauer
11.01.2020

Lina Jäger
12.01.2020

Matthias Mair
22.02.2020

Lukas Deiser
29.02.2020

Luis Mayerhofer
08.03.2020

Manuel Pfeiffenberger
07.06.2020

Mathilda Viehweider
20.06.2020

Alexander Giner
27.06.2020

Johanna Eberle
28.06.2020

Elina Öhlzand
18.07.2020

Hannah Wopfner
25.07.2020

Sarah Schaur
26.07.2020

Florian Ziegler
22.08.2020

Jakob Höpperger
30.08.2020

Vivian Laoutas
17.10.2020

Samuel Spiegl
31.10.2020

PFARRLICHE ANGEBOTE

Die Pfarre Thaur bittet um Verständnis, dass alle Ankündigungen unter dem Vorbehalt stehen, dass damit nicht gegen jeweils zu diesem Zeitpunkt gültige behördliche Auflagen verstoßen wird.

Gottesdienstordnung für die Feiertage

Informationen zu den Gottesdiensten und Beichtgelegenheiten während der Advent- und Weihnachtszeit (Adventkranzsegnung, Kinderandacht, geplante Advent-Familiensonntage, Fest des hl. Romedius etc.) werden zeitgerecht über die Homepage pfarre-thaur.at und im Anschlagkasten der Pfarre bekannt gemacht.

Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche Thaur

siehe Gottesdienstordnung

Krankenkommunion

Wenn Sie oder Angehörige in der Vorweihnachtszeit die Krankenkommunion empfangen möchte, bitte um Meldung im Pfarrbüro unter Tel. 0 52 23/49 28 50.

Krippenbesuche

Pfarrkirche: ab 25. Dezember an allen Sonn- und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr.
Schlosskirche: ab dem 1. Adventsonntag mit der Herbergssuche an allen Sonn- und Feiertagen von 13 bis 16 Uhr. Am 25. Dezember und am 1. Jänner bleibt die Kirche geschlossen.

Bürozeiten

Im Pfarramt Thaur, Tel. 0 52 23/49 28 50: Montag, 9 bis 11 Uhr, Mittwoch, 16 bis 18 Uhr und Freitag, 9 bis 11 Uhr.
Sprechstunde Pfr. Martin mittwochs von 11 bis 12 Uhr, am ersten Mittwoch im Monat: 17 bis 18 Uhr im Widum Thaur.
Pastoralassistentin Karoline Neuner, Tel. 0 664/53 106 25, Sprechstunde am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. ●

EHESCHLISSUNGEN 2020

Markus Ertler und Susanne Staggl
am 20.06.2020
in der Romediuskirche

Romed Plank und Anna Nolf
am 22.08.2020
in der Pfarrkirche

Stefan Koppler und Anita Seeber
am 29.08.2020
in der Romediuskirche

ERSTKOMMUNIONKINDER

18. Oktober und 1. November 2020

Lukas Denifle
Thomas Egger
Tobias Feistmantl
Nina Felderer
Christian Froschhammer
Sophia Giner
Thomas Giner
Romed Haider
Christoph Hofmann
Andreas Höpperger
Matteo Höpperger
Christoph Jäckel
Fabian Kessler
David Kugler



Die Erstkommunion 2020 sah ganz anders aus, aber das Fest war für Kinder und Eltern dennoch besonders.

43 KINDER FEIERN ERSTKOMMUNION

🍀 KAROLINE NEUNER 🍀 SIMON FISCHLER

„Jesus – Wasser des Lebens“, so lautete das Motto für die Feier, die heuer zweigeteilt und erst im Herbst stattfand.

Mit 43 Kindern, ihren engsten Angehörigen und Paten konnte in der Pfarre Thaur am 18. Oktober das Fest der Erstkommunion feiern. Die Erstkommunionvorbereitung und auch die Feiern selbst waren geprägt von den Maßnahmen rund um ein Virus, das unseren Alltag bestimmt. Nichts ist mehr, wie es war und doch konnten die Kinder mit Pfarrer Martin, in zwei Gruppen, um 9 und um 11 Uhr mit großer Freude Eucharistie und Danksagung feiern. Der feierliche Einzug wurde von der Musikkapelle Thaur musikalisch begleitet. Leider war es nicht möglich, die geproben Lieder zu singen. Mit professioneller Begleitung durch Julia und Lukas Mod und mit Georg Bleyer an der Orgel war jedoch ein musikalisch-festlicher Ablauf sichergestellt.

Leider konnten drei Kinder wegen Quarantäne nicht mitfeiern. Sie haben dann zu Allerheiligen erstmals die hl. Kommunion empfangen – musikalisch wunderbar begleitet und auch textlich eingebunden in den Gottesdienst. Dem Pfarrgemeinderat sei gedankt für die Umsetzung des „Corona-Konzepts“ und allen Familien der Erstkommunionkinder und der Pfarrgemeinde ein „Vergelt's Gott“, für die Geduld, das Mitbeten und Mittragen der Auflagen. Momentan bereiten sich sieben Erstkommunionkinder auf den MinistrantInnen Dienst vor. Pfarrer und PA freuen sich, dass die Kinder die Nähe zu Jesus suchen und den wichtigen Dienst übernehmen wollen. ●

Magdalena Lechner
Verena Lechner
Johanna Mariacher
Amelia Milder
Daniel Mühlegger
Andreas Müssigang
Peter Franz Petrov
Daniel Pfeiffenberger
Theresa Pirchner
Sandra Plank
Johanna Pomberger

Maximilian Puelacher
Katharina Rief
Florian Riesslegger
Ruby Rohregger
Rosa Maria Rottensteiner
David Saurwein
Tobias Schaffenrath
Alexander Schaller
Fabienne Schaur
Florian Schnell
Manuel Schreiner

Lisa Staggl
Christof Stary
Ben Steiner
Vivien Stuefer
Anton Thaler
Laura Trentini
Leonie Umfer
Jakob Unterlechner
Raphael Wach
Sarah Ziegler

VERSTORBENE

zwischen 20. November 2019
und 19. November 2020

Franz Isser
26.12.2019

Manfred Brunner
06.01.2020

Ernst Niedermayer
10.01.2020

Paul Giner
24.01.2020

Anna Denifle
30.01.2020

Josef Unsinn
01.02.2020

Michael Hofmann
03.03.2020

Barbara Rantner
06.03.2020

Johann Plattner
25.03.2020

Marianna Felderer
21.03.2020

Andreas Painer
18.04.2020

Josef Posch
01.06.2020

Josef Giner
17.06.2020

Agnes Felderer
01.07.2020

Wilma Sedlacek
08.07.2020

Rosa Speigner
07.08.2020

Josef Höpperger
11.08.2020

Otto Waldner
07.09.2020

Elisabeth Spöttl
08.09.2020

Rudolf Erlacher
13.09.2020

Helmut Eisendle
16.09.2020

Johann Isser
28.09.2020

Hans Kiechl
11.11.2020

Elisabeth Mitterer
11.11.2020

Raiffeisenbank
Thaur



**Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiba-thaur.at

